Wir STEIRERINNEN

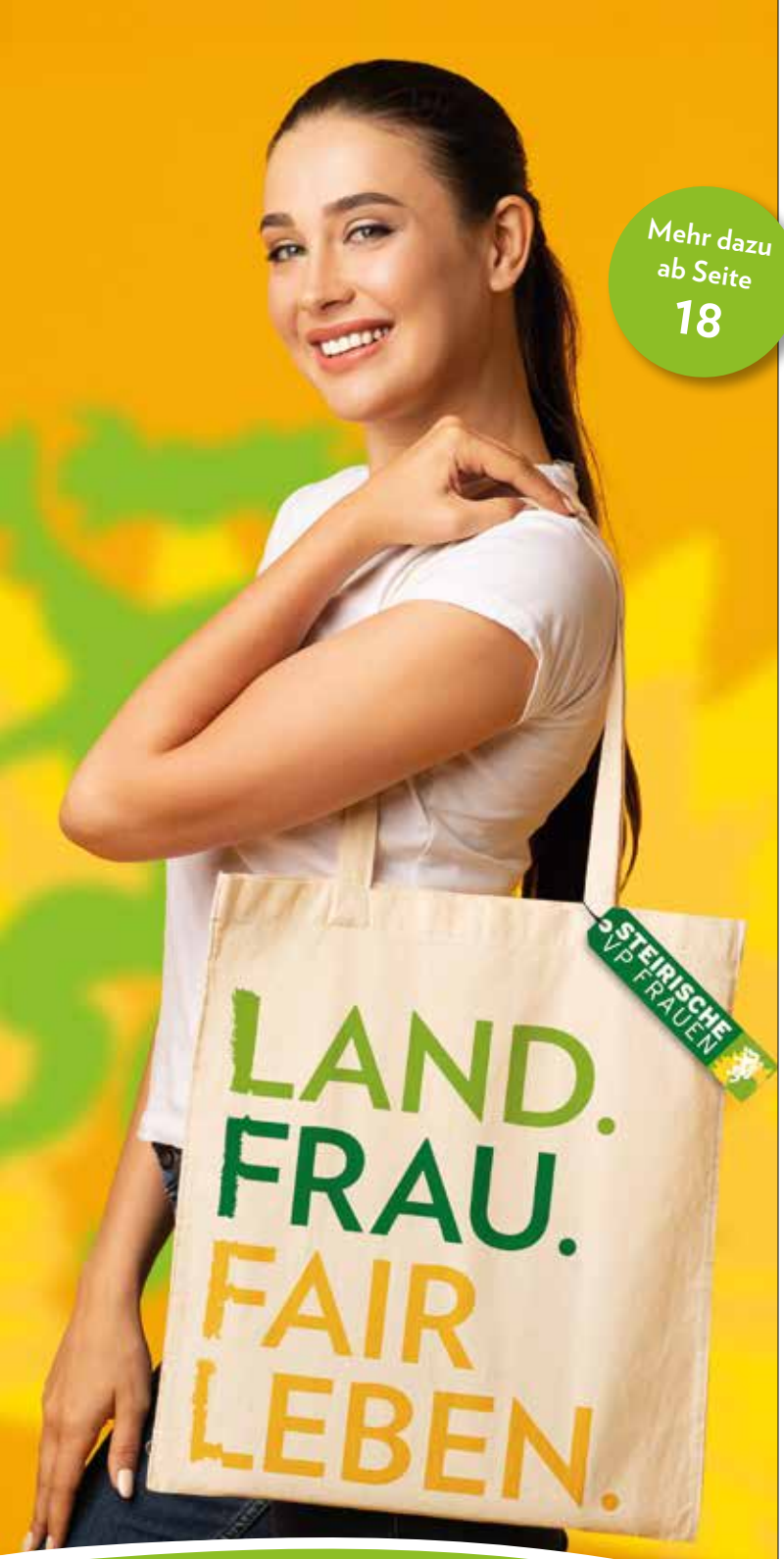
Das Magazin der VP Frauen

Ausgabe 4/2019

ÖSTERREICHISCHE POST AG, MZ 07Z037623 M, 0021006483, Landesgeschäftsstelle Steirische VP Frauen, Karmeliterplatz 5/1, 8010 Graz

KANDIDATINNEN
Landtagswahl 2019

Tagung
LAND.FRAU.FAIR LEBEN.



Mehr dazu ab Seite 18

Land.Frau.Fair leben.

Tagung der Steirischen VP Frauen

10. und 11. Jänner 2020
Steiermarkhof

INHALT

4 **LANDTAGSWAHL STEIERMARK**
Unser Landeshauptmann im Interview
Spitzenkandidatinnen, S. 6
Kandidatinnen, S. 9
Einfach wählen gehen, S. 12

14 **NATIONALRATSWAHL**
Die Steiermark ist türkis

15 **REFORM**
Mehr Gerechtigkeit für Kinder

15 **GEMEINDEPOLITIK**
Lehrgang der VP Frauen

16 **ALLE NEUNE!**
Landeskegeln der Steirischen VP Frauen in Fohnsdorf

18 **TAGUNG**
Land.Frau.Fair leben.

20 **FAIR LEBEN**
Nachhaltig im Alltag

21 **SERVICE**
Buchtipp und Gewinnspiel

22 **WINTER-SPEZIAL**
Kaloriencheck am Weihnachtsmarkt
Rezepte, S. 24

26 **AUS DEN REGIONEN**

Fotocredits für „Wir Steirerinnen" sind entweder angegeben oder dem Magazin beigestellt.

Fair leben – ein möglicher visionärer Entwurf für die Lösung unserer globalen Klimakrise

Die Klimakrise ist in aller Munde. Aber was heißt das eigentlich? Alle reden davon, aber jeder verzichtet auf einen gemeinsamen Nenner, auf eine gemeinsame Ausgangslage, auf Nachvollziehbarkeit. Geht es um Erderwärmung, CO_2-Ausstoß, Müllberge, Mikroplastikpartikeln in Meeren und Böden? Geht es um alles und noch mehr?

Wissenschaftler, Techniker und politische Berater loten Maßnahmen aus, die die Erde retten können. Aber man lässt die Erdenbürger bei diesen mutigen Entscheidungen, die für den Klimaschutz notwendig sind, vielleicht neue Arbeitsplätze schaffen und helfen, unsere Wirtschaft zu wirklicher Nachhaltigkeit umzubauen, außen vor. Es gelingt nicht, Betroffenheit zu schaffen oder Menschen in dieses Pro-Erde-Tun einzubinden. Ich bin der Überzeugung, dass jeder Mensch zumindest im Kleinen einen Beitrag leisten kann. Und genau diese vielen kleinen Veränderungen erzeugen Wirkung und Umdenken.

Die Steirischen VP Frauen möchten im Jahr 2020 unter dem Jahresthema „Fair leben“ verschiedene Aspekte der Klimakrise behandeln und aufzeigen, in welchen Bereichen einfach Veränderungen geschaffen werden können. Es sind nicht nur große Unternehmen und Staaten in der Pflicht. Wir können in unserem Alltag bewusster und achtsamer leben. Vielleicht tun wir das ohnehin schon und es ist manch einer gar nicht bewusst. Oder denken Sie bei Naturkosmetik, regionalen Produkten oder Erledigungen mit dem Fahrrad an Klimaschutz?

Fair zu leben, heißt, einen positiven Beitrag für unsere Welt zu leisten, und nicht, dass man von heute auf morgen sein gesamtes Leben verändern muss. Es sind die kleinen alltäglichen Veränderungen, die längerfristig einen Unterschied machen. Dazu müssen bewusste Entscheidungen für einen nachhaltigen Lebensstil getroffen werden. Fair zu leben, bedeutet auch, in der Politik auf Ausgewogenheit zu achten, wie das unser Landesparteiobmann und Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer vorlebt. So hat die Steirische Volkspartei diese Forderung unserer Landesleiterin beschlossen: Die Kandidatinnen und die Kandidaten sind erstmalig nach dem Reißverschlusssystem aufgestellt worden. Somit wird die zukünftige Landespolitik mit breiter Perspektive gestaltet. Ihre Stimme entscheidet über die Umsetzungskraft.

Landesgeschäftsführerin
Michaela Hartner, MA

Frei gedacht

Mit der Umsetzung des Reißverschlusssystems bei der Landtagswahl ist uns ein weiterer Schritt in Richtung Gleichstellung in der Politik gelungen. Ich habe viele Gespräche geführt. Nicht immer war mein Gegenüber erfreut, aber es war auch nicht immer dagegen. Unser Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer war es schlussendlich, der unser Mitstreiter wurde und den Antrag einbrachte. Die Politik muss das Volk widerspiegeln. Das besteht nun ziemlich ausgeglichen aus Frauen und Männern. Gerade die Steirische Volkspartei soll das Volk widerspiegeln.

Jetzt sind wir Frauen aber gefragt: Jetzt müssen wir zeigen, dass Frauen auch Frauen unterstützen und sie wählen. Es gibt viel zu tun in unserer Gesellschaft, die sich so schnell wie noch nie mit Veränderungen auseinandersetzen muss. Es gibt Frauen, die Voll- oder Teilzeit arbeiten, andere, die eine Zeit lang bei ihren Kindern bleiben, und es gibt Väter, die zu Hause bleiben.

Wir müssen Rahmenbedingungen schaffen, damit jede familiäre Gestaltungsform möglich wird. Im Moment treffe ich viele junge Frauen, die mir erzählen, dass sie gerne bei ihren Kindern zu Hause bleiben wollen. Das ist für mich nichts Schlechtes, wenn sie sich damit nicht in Abhängigkeit begeben, denn das wäre ein Schritt zurück. Es braucht Aufklärung, damit Altersarmut bei Frauen nicht wieder vorprogrammiert ist. Es wird an uns Politikerinnen liegen, dass Frauen ihr Leben so gestalten können, wie sie es für richtig halten, ohne dass es zu massiven Benachteiligungen kommt.

Ich freue mich auf viele Mitstreiterinnen im Landtag. Dazu braucht es Eure Stimme. Jede Stimme lässt uns gestärkt in die nächste Legislaturperiode gehen. Unser Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer geht mit viel Erfahrung voran. Er weiß, dass die Familien die Basis der Gesellschaft sind, aus ihnen Frauen Kraft schöpfen, sie Veränderungen mittragen und mit Wissen um unsere Wurzeln die Zukunft gestalten. Gehen wir gemeinsam den Weg in eine gute, sichere Zukunft.

Landesleiterin
Manuela Khom

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Landesgeschäftsstelle Steirische VP Frauen • Karmeliterplatz 5/1 • 8010 Graz
Tel.: 0316/60 744-6411 • Fax: 0316/60 744-6415 • info@vp-frauen.at • www.vp-frauen.at
Michaela Hartner, MA • Tel.: 0316/60 744-6410 • michaela.hartner@vp-frauen.at

LAYOUT Die Steirerin Verlags GmbH & Co KG **PRODUKTION** die 2tbesten.at

DRUCK & VERSAND Druckerei Wograndl, 7210 Mattersburg

Sämtliche Formulierungen gelten völlig gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.

STEIRISCHE VP FRAUEN

Gedruckt auf „Impact Natural Recyclingpapier“

© Michaela Lorber

„Ich trete für fünf

Unser Landeshauptmann im Interview: Seit der letzten Landtagswahl steht Hermann Schützenhöfer an der Spitze der Steiermark. Vieles hat er bereits umgesetzt, vieles hat er noch vor. Wir sprachen mit ihm über die Reformen der letzten Jahre und was er für die Zukunft noch geplant hat.

Herr Landeshauptmann, Sie haben nicht nur in der Steiermark, sondern in ganz Österreich den Ruf des Reformers. Wie kam es dazu?
Weil wir in der Steiermark nicht nur von Reformen reden, sondern sie auch umsetzen. Gemeinsam mit Franz Voves haben wir in der Reformpartnerschaft und dann mit Michael Schickhofer in der Zukunftspartnerschaft viel erreicht. Wichtig war, dass wir bedingungslos die Interessen des Landes in den Mittelpunkt gestellt haben.

Was waren die wichtigsten Schritte?
Wir haben bei uns selbst zu sparen begonnen, den Landtag und die Landesregierung verkleinert, Bezirke zusammengelegt und vieles mehr. Das Herzstück der Reformen war die Gemeindestrukturreform. Die war damals ja heftig umstritten. Heute sehen wir, dass diese Reform auch von vielen positiv gesehen wird, die damals dagegen protestiert haben. Aber da waren natürlich noch viele weitere. Sie reichen von der Verwaltung bis zur Gesundheit, aber alle aufzuzählen würde den Rahmen sprengen und außerdem liegt mein Augenmerk auf der Zukunft, nicht auf der Vergangenheit.

Sie können also auf viele Reformen verweisen. Was macht die Gemeindestrukturreform so besonders?
Die Gemeindestrukturreform ist die wichtigste, weil auf ihr viele Schritte aufbauen, die wir in den letzten Jahren gesetzt haben. Dadurch, dass es jetzt stärkere Gemeinden gibt, wird vieles möglich, was früher nicht funktioniert hätte, weil die Gemeinden zu klein waren. Besonders im Bereich der Kinderbetreuung, bei den Kinderkrippen und Kindergärten gibt es jetzt viele Verbesserungen. Moderne Gebäude, längere Öffnungszeiten. Damit gibt es eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie in vielen Regionen, was mir ein großes Anliegen und wichtig für die Zukunft ist.

Dann fragen wir gleich ganz konkret: Wie schaut die Zukunft der Steiermark aus? Was ist Ihnen wichtig?
Das Wichtigste ist, dass die Menschen Arbeit haben, denn davon hängt alles ab!

Aber die Politik kann doch keine Arbeitsplätze schaffen, oder?
Das ist richtig. Wir können keine Arbeitsplätze schaffen, aber wir können – nein, wir müssen – alles dafür tun, dass die Rahmenbedingungen stimmen! Wir wollen, dass die Unternehmen hier bei uns investieren und damit Arbeitsplätze schaffen.

Wie kann das funktionieren?
Etwa indem wir auf Wissenschaft und Forschung setzen! Das ist der Schlüssel zu den Arbeitsplätzen der Zukunft. Ich will nicht, dass die Steiermark mit Billiglohnländern darum konkurriert, wo billiger produziert und die Umwelt mehr ausgebeutet wird. Ich will, dass sich die Unternehmen bei uns niederlassen, weil es nirgendwo auf der Welt so kluge Köpfe gibt wie in der Steiermark! Wir sind ein Land der Talente. Diese gilt es zu fördern und zu unterstützen. Das ist mir ein Herzensanliegen!

Gibt es da auch konkrete Beispiele?
Ja, die gibt es. Sogar in großer Anzahl. Heute hat fast jeder Mensch ein Smartphone, aber die wenigsten wissen, dass fast alle Handys mit steirischer Technologie funktionieren.

Jahre an!“

Für Flugzeuge und in der Raumfahrt gilt dasselbe. Auch bei den Umwelttechnologien sind steirische Unternehmen weltweit federführend.

Das heißt steirische Technologie trägt auch zum Klimaschutz bei?
Ja, genau! Klimaschutz durch Innovation, das ist der steirische Weg. Steirische Technologie spart heute weltweit schon 40-mal mehr CO_2 ein als die Steiermark ausstößt. Die Unternehmen des Green Tech Clusters sind global mit ihren innovativen Produkten erfolgreich. Diesen Weg will ich fortsetzen.

Was muss man tun, damit diese Erfolgsgeschichte weitergeht?
Wir müssen einen klaren Fokus auf Bildung und Ausbildung, Wissenschaft und Forschung legen. Das beginnt bei den Kinderkrippen, Kindergärten und Schulen, reicht über eine exzellente Lehrlingsausbildung bis hin zu den Hochschulen. Seit ich Landeshauptmann bin, haben wir in diesen Bereichen schon sehr viel weitergebracht, aber wir haben auch noch viel Arbeit vor uns, die ich jetzt gerne weiterführen möchte!

Sie sprechen damit die Landtagswahl an, bei der Sie als sicherer Gewinner gelten. Sind Sie schon fix wieder Landeshauptmann?
Nein. Jetzt sind die Wählerinnen und Wähler am Wort. Ich bewerbe mich darum, die Steiermark auch in den nächsten fünf Jahren als Landeshauptmann zu führen, denn ich denke, dass es gerade in unruhigen Zeiten – Stichwort Trump, Brexit, schwächer werdende Konjunktur – Stabilität und Erfahrung braucht.

Das heißt Sie treten für die gesamte Periode an?
Ja, ich trete für fünf Jahre an! Und ich will in diesen fünf Jahren alles daran setzen, dass alle Steirerinnen und Steirer die bestmöglichen Chancen und Perspektiven für eine gute Zukunft haben.

So kennt man Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer: gerne unterwegs in der Steiermark bei den Steirerinnen und Steirern.

Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer hört sich oft und gerne die Meinungen der jüngeren Generation an. Er will auch in den nächsten fünf Jahren für alle der „Landesvater“ der Steiermark sein.

Fotos: STVP (2), Scheriau, GEPA pictures, steiermark.at/Streibl

BPO LL 2. LTPräs.
MANUELA KHOM
Bürokauffrau, Murau

Frauenpolitik ist nicht Familienpolitik. Denn diese betrifft Mütter und Väter. Frauenpolitik braucht es bei den großen Themen, bei denen es nach wie vor Benachteiligung der Frauen gibt.
Für mich ist es das große Ziel, dass Frauen für sich entscheiden können, wie sie ihr Leben gestalten möchten. Dazu braucht es Rahmenbedingungen, aber auch ein Umdenken der Gesellschaft.
Mit dem Pensionssplitting können wir die Benachteiligung im Alter von jenen, die zu Hause bei ihrem Kind bleiben – Mutter und Vater –, ausgleichen. Mit dem Reißverschlusssystem ist ein erster Schritt in Richtung Gleichstellung der Frauen in der Politik getan. Es wird aber auch hier weitere Anstrengungen brauchen. Die rechtliche Gleichstellung, z. B. gleicher Lohn für gleiche Arbeit, ist weiter voranzutreiben. Für mich jedoch ist die GleichWERTigkeit das große Thema. Mein großes Ziel ist es, kein Frauenministerium mehr zu brauchen, weil es in Zukunft egal ist, ob man Frau oder Mann ist. Frauen und Männer in all ihren Unterschieden, die es immer geben wird, müssen die gleiche Bezahlung, die gleichen Aufstiegschancen etc. haben. Wie sagt man so schön: auf Augenhöhe nebeneinander gehen als Frau und Mann.

VP Frau weil …
sich meine Wertvorstellungen hier widerspiegeln und ich etwas bewegen kann.

Ziel für die nächsten fünf Jahre …
Die GleichWERTigkeit von Frau und Mann.

Das Schönste als Politikerin ist …
Zukunft mitgestalten zu können.

Das Reißverschlusssystem

MEHR FRAUEN IN DER POLITIK

Die Steirische Volkspartei hat ihren neuen Modus zur Listenerstellung für die kommende Landtagswahl präsentiert. Sie setzt auf das Reißverschlusssystem und gibt den Frauen in der Politik mehr Platz.

Landesleiterin der VP Frauen und Zweite Landtagspräsidentin Manuela Khom betont: „Als ich 30 war, war ich der Meinung, wir brauchen keine Quote. Mit 40 war ich mir nicht so sicher. Jetzt weiß ich, dass es fixe vorgegebene Frauenanteile für eine Veränderung braucht."

Es gibt genug Frauen in der Steirischen Volkspartei. Das zeigt sich in der präsentierten Liste.

STARKES TEAM.

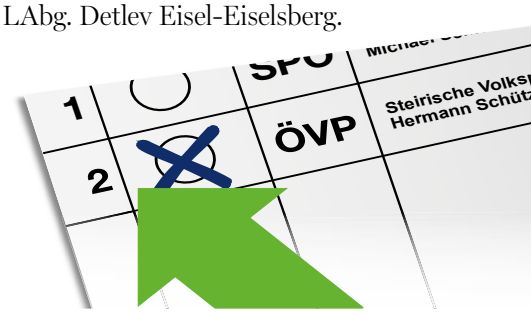
75 % DER KANDIDATINNEN SIND MITGLIEDER DER STEIRISCHEN VP FRAUEN

„Wir haben ein ganz starkes Team für die Landtagswahl zusammengestellt – eine Mischung aus erfahrenen Politikern und Funktionären sowie jungen, motivierten Menschen, die für die Steiermark etwas bewegen wollen", erklärt Landesparteiobmann LH Hermann Schützenhöfer stolz. 49 Frauen und 44 Männer treten für die Steirische Volkspartei an.

Neben Schützenhöfer, der in jedem der vier Wahlkreise an erster Stelle kandidiert, und dem bewährten Regierungsteam – Barbara Eibinger-Miedl, Christopher Drexler und Johann Seitinger – werden von den aktuellen 14 Abgeordneten der Steirischen Volkspartei zehn Kandidaten auf sicheren Plätzen wieder antreten. Somit wird es seitens der Steirischen Volkspartei neue Gesichter im Landtag geben. Wenn man vom Ergebnis 2015 ausgeht, würden folgende Kandidatinnen neu in den Landtag einziehen: Silvia Karelly (Bezirk Weiz), Julia Majcan (Bezirk Südoststeiermark), Maria Skazel (Deutschlandsberg) und Cornelia Niesenbacher (Bezirk Bruck-Mürzzuschlag).

Die Kandidatinnen und die Kandidaten der Steirischen Volkspartei stellen einen Querschnitt der Bevölkerung dar – das beweist die Landesliste: Rosalia Tantscher kandidiert als Älteste mit 81 Jahren, während Daniel Miedl-Rissner mit 20 Jahren der Jüngste auf der Liste ist. Es ist ein guter Mix aus allem, was die Partei ausmacht.

„Auf unserer Liste finden sich Studierende, Lehrer, Kindergartenpädagogen, Pflegekräfte, Ärzte, Landwirte und Polizisten. Von der Malerin und der Kauffrau bis zum Imker und dem Fahrschullehrer – selbst ein Bierbrauer tritt für uns bei der Landtagswahl an", erklärt Landesparteigeschäftsführer LAbg. Detlev Eisel-Eiselsberg.



LL-Stv. LR MMag.

BARBARA EIBINGER-MIEDL

Wirtschaftslandesrätin, Juristin, Betriebswirtin, Seiersberg-Pirka

Ich möchte dazu beitragen, dass es auch in Zukunft Arbeitsplätze, Wohlstand und damit Lebensqualität in der Steiermark gibt. Aus diesem Grund ist mir die Stärkung der Gemeinden und der Regionen ein großes Anliegen. Dafür müssen neben guter Infrastruktur und Erreichbarkeit vor allem die Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert werden. Deshalb unterstütze ich Unternehmen, die in ein familienfreundliches Arbeitsumfeld investieren – etwa in die Errichtung von Telearbeitsplätzen oder Sozialräumen – mit einem eigenen Förderungsprogramm. Ich werde mich auch in den kommenden Jahren dafür einsetzen, das Bewusstsein für das Thema Familienfreundlichkeit in Unternehmen zu stärken.

VP Frau weil ...
ich mich in einem Team engagierter Frauen für die Anliegen von uns Frauen einsetzen möchte.

Ziel für die nächsten fünf Jahre ...
den Breitbandausbau in der Steiermark voranzutreiben, damit auch ländliche Regionen mit schnellem Internet verbunden sind, das Bewusstsein für das Thema Familienfreundlichkeit in Unternehmen zu stärken und die vielen Talente in unserem Land zu fördern.

Das Schönste als Politikerin ist ...
die Zukunft unserer Heimat aktiv mitgestalten zu können und die vielen Begegnungen mit Menschen, die mich inspirieren.

KO LAbg.

BARBARA RIENER

Diplomierte Sozialarbeiterin, Psychotherapeutin, Mediatorin, Graz

In meiner Funktion als Klubobfrau der Steirischen Volkspartei möchte ich auch weiterhin für Verbesserungen zum Wohl unserer Familien sorgen. Die Basis für ein erfolgreiches Leben für Kinder und Jugendliche fängt in der Familie an. Deshalb gilt es, die Eltern bestmöglich zu unterstützen. Wir müssen dafür die Rahmenbedingungen schaffen, dass jene Familien, die Unterstützung brauchen, diese zum richtigen Zeitpunkt in der richtigen Form und unbürokratisch erhalten.

VP Frau weil ...
wir Frauen zusammenhalten müssen.

Ziel für die nächsten fünf Jahre ...
Unterstützung für Familien, die Hilfe brauchen. Dafür werde ich mich immer stark machen! Dazu gehört auch, in allen Regionen der Steiermark unsere sehr guten Lebensbedingungen ständig zu verbessern. Das ist mir ein Herzensanliegen und dafür werde ich mich auch weiterhin stark machen!

Das Schönste als Politikerin ist ...
so vielen tollen Menschen zu begegnen und gute Gespräche führen zu dürfen. Dadurch habe ich auch die Möglichkeit, meinen Horizent mit so vielen unterschiedlichen Themen erweitern zu können.

LAbg. Ass.-Prof. Mag. Dr.

SANDRA HOLASEK

Universitätsprofessorin, Ernährungswissenschafterin/Pathophysiologin, Graz

Ich möchte die besten Bedingungen für Universitäten, Fachhochschulen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen, da sie eine wesentliche Voraussetzung für wirtschaftliches Wachstum und neue Arbeitsplätze sind. Ich setze mich für die Vielfalt von Kunst und Kultur ein, da sie zu einer proaktiven, offenen Gesellschaft beiträgt. Ich möchte die beste medizinische Versorgung und Präventionsstrategien in unserem modernen Gesundheitsplan weiter stärken und eine vermehrte Wissenschaftskommunikation statt Mythen und Fake News.

VP Frau weil ...
ich dieses Netzwerk und die darin aktiven, aus unterschiedlichsten Professionen kommenden Frauenpersönlichkeiten sehr schätze.

Ziel für die nächsten fünf Jahre ...
Ich möchte Frauen
- *für innovative Berufe begeistern*
- *auf ihrem Weg in Führungspositionen unterstützen*
- *mit ihren ganz persönlichen Talenten im Bildungs- und Berufsleben mit mehr Entscheidungsfreiheit ausgestattet wissen*
- *aus der Altersarmut mit besseren Anrechnungsmodellen von Kindererziehungszeiten zu holen helfen*
- *als Hauptleister der Pflegearbeit für Angehörige durch Pensionsanrechnung und entsprechende Entlohnung unterstützen*

Das Schönste als Politikerin ist ...
dass man täglich mit und für Menschen arbeiten darf und damit die Chance hat, direkt positiv unser Zusammenleben zu gestalten.

SPITZENKANDIDATINNEN

OPO OL Bgm.

MARIA SKAZEL

Bürgermeisterin, Vertragsbedienstete,
St. Peter im Sulmtal

Ich sehe mich als Vertreterin der Region, die die Anliegen und die Wünsche sowohl der Bevölkerung als auch der Bürgermeister aus eigener Erfahrung kennt. Frauenpolitik kann nicht gesondert von den Anforderungen des täglichen politischen Lebens gesehen werden. In meinen Entscheidungen lasse ich mich davon leiten, was für möglichst viele Menschen nachhaltige Vorteile bringt. Davon profitieren Männer und Frauen gleichermaßen. Natürlich achte ich als Politikerin ganz bewusst auf Auswirkungen von Maßnahmen und Entscheidungen für Frauen.

VP Frau weil ...
mir diese Gemeinschaft durch den besonderen Zusammenhalt aufgefallen ist bzw. mich meine Mama zum Mitmachen motiviert hat.

Ziel für die nächsten fünf Jahre ...
Mir ist die Stärkung des ländlichen Raumes und unserer Region ein Herzensanliegen. Die Koralmbahn als Herzstück der wirtschaftlichen und infrastrukturellen Entwicklung unserer Region schafft Arbeitsplätze und macht unsere Region als Wohnsitz noch attraktiver. Der Termin 2025 MUSS halten! Zudem werde ich mich für die Anrechenbarkeit von Pflegezeiten auf die Pensionszeiten einsetzen. Auf Landesebene müssen wir Rahmenbedingungen schaffen, die die Übernahme einer Landarztpraxis attraktiv machen.

Das Schönste als Politikerin ist ...
die nachhaltige Entwicklung unseres schönen Ortes zu gestalten und dabei auf die Unterstützung im Gemeinderat sowie der Mitarbeiter zählen zu können!

JULIA MAJCAN, BSC

Betriebswirtin, Bad Radkersburg

Ich freue mich darauf, mich für eine liebens- und lebenswerte Südoststeiermark der Zukunft einsetzen zu können! Eine Zukunft, in der Tradition und Moderne im Einklang miteinander sind. Digitalisierung im ländlichen Raum zu forcieren. Infrastruktur zu schaffen, um Job, Familie und Bildung durch neue Möglichkeiten zu vereinen.

JETZT

VP Frau weil ...
ich den Frauen der Region zu mehr Chancengerechtigkeit verhelfen möchte – im Beruf und in der Familie. Dabei geht es mir vor allem auch um die Ermächtigung der Frauen als Gestalterinnen ihres Lebens und ihrer Region, darum, dass sie sich noch mehr ihrer Rolle für die Zukunft und ihrer (Gestaltungs)Kraft bewusst werden.

Ziel für die nächsten fünf Jahre ...
Was mir besonders am Herzen liegt:
- *Verantwortung für Frauen in der Region*
- *Neue Berufsbilder dank Digitalisierung*
- *Aus- und Weiterbildung für die Jugend*
- *Die Regionalentwicklung als Impulsgeber der Region*
- *Stärkung, neue Perspektiven und Chancen für die Regionalwirtschaft*

Das Schönste als Politikerin ist ...
mit Hausverstand und Verantwortungsbewusstsein für die Menschen der liebens- und lebenswerten Südoststeiermark und ihre Zukunftsfähigkeit zu arbeiten.

Bgm.

SILVIA KARELLY

Gemeindeverwaltungsbedienstete,
Standesbeamtin, Bürgermeisterin, Fischbach

Ich stehe für eine solide, anständige, bürgernahe Politik, die nicht auf den eigenen Vorteil ausgerichtet ist, sondern das Wohlergehen der Menschen in unserer Region in den Mittelpunkt stellt. Der Klimawandel zeigt auch bei uns erste besorgniserregende Auswirkungen. Viele Gemeinden haben bereits begonnen, Maßnahmen für den Klimaschutz umzusetzen. Ich sehe es als meine Pflicht, mich für diese Projekte stark zu machen. Ich habe großen Respekt vor den Aufgaben und den Herausforderungen, die auf mich warten, aber ich glaube auch, dass man mit ihnen wachsen kann. Frei nach meinem Lebensmotto: Ohne Fleiß kein Preis, aber auch mit Zuversicht und Gottvertrauen mutig in die Zukunft schauen!

VP Frau weil ...
von christlich-sozialen Werten geprägt, ich mich mit ganzem Herzen, viel Elan und Begeisterung für die Menschen im ländlichen Raum einsetzen, für sie Ansprechpartnerin und Wegbegleiterin sein möchte.

Ziel für die nächsten fünf Jahre ...
Familie, Kinderbetreuung, Ausbildung, Gesundheit, Pflege und Altern in Würde sind mir ein besonderes Anliegen. Die Steiermark hat enormes wirtschaftliches und touristisches Potenzial, das es zu stärken und zu fördern gilt, ganz besonders im Hinblick auf gut ausgebildete junge Fachkräfte. Regionalität und Klimaschutz gehen für mich Hand in Hand.

Das Schönste als Politikerin ist ...
Ich bin keine Berufspolitikerin, sondern eine tief in der Region verwurzelte, bodenständige „Volksbürgermeisterin", die von der Basis kommt und für die Bevölkerung da sein möchte.

LAbg. Mag.

ALEXANDRA PICHLER-JESSENKO

Selbstständige Betriebswirtin, Eigentümerin eines Marktforschungsinstitutes, Graz

Frauen auf allen Ebenen unterstützen, ihr Potenzial zu nutzen – mit dem Reißverschlusssystem ist es unserem Landeshauptmann in der Steiermark gelungen, noch mehr starke Frauen in die Landespolitik zu bringen.

VP Frau weil …
mir Eigenverantwortung, Freiheit und Toleranz wichtig sind.

Ziel für die nächsten fünf Jahre …
Verbindung einer leistungsfähigen Wirtschaft mit effizientem Klimaschutz – unter sinnvoller Nutzung des Fördersystems sowie durch Optimierung der Rahmenbedingungen, um damit die F&E-basierte steirische Wirtschaft zu fördern, welche der Garant für die Arbeitsplätze in der Steiermark ist.

Das Schönste als Politikerin ist …
dass man Menschen bei einem Projekt, z. B. im Bildungsbereich, unterstützen kann, was schlussendlich zum Erfolg führt und die positiven Auswirkungen auch spüren lässt.

Cornelia Niesenbacher

Unternehmerin, Kapfenberg

Durch meine Erfahrung als Unternehmerin weiß ich, was unsere Betriebe brauchen. Deshalb werde ich mich vor allem für ihre Anliegen einsetzen und die starke Stimme der Wirtschaft sein. Besonders am Herzen liegen mir die bürokratische Entlastung unserer Unternehmerinnen und unserer Unternehmer, Maßnahmen im Kampf gegen das Wirtshaussterben und die Stärkung unserer ländlichen Region. Nur dann, wenn uns das gelingt, können wir die Lebens- und Arbeitsqualität in unserer Region erhalten und gemeinsam verbessern.

BO GR Sarah Spitzer

PR-Assistenz, Kammern im Liesingtal

Ich kandidiere für die Landtagswahl, um mich aktiv für die Anliegen der Menschen in unserer Region einzusetzen. Vor allem in der Stärkung des ländlichen Raumes sehe ich großes Potenzial und setze mich dafür ein, unsere Region noch attraktiver und lebenswerter zu gestalten. Egal, ob es um Arbeitsplätze, Mobilität oder das Miteinander geht – in allen Belangen gibt es viele Möglichkeiten, die es auszuschöpfen gilt. Ich sehe es als meine Aufgabe, das Ohr bei den Menschen zu haben, um eine starke Stimme für sie zu sein.

Johanna Wolf

Elementarpädagogin, Graz

Als Leiterin einer städtischen Bildungseinrichtung liegen mir die Bildung und die Integration unserer jüngsten Bürger besonders am Herzen. Chancengleichheit, Inklusion und Talentförderung gehören zu meiner obersten Priorität. Ein respektvoller Umgang mit Vielfalt in unserer Gesellschaft, Community Care und Sozialraumentwicklung sind mir wichtig. Die Vielfalt Grazer pluralisierender Lebensformen erfordern Flexibilisierung und Diversifizierung von Arbeits- und Erwerbsformen. Ich möchte mich für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie einsetzen.

Dipl.-Päd. BZL Dir. Karin Kohl

Landesangestellte, Großwilfersdorf

Als Leiterin einer Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft bin ich täglich mit Bildung bzw. Ausbildung sowie Ernährung und Gesundheit konfrontiert. Für mich ist Bildung der Schlüssel zu Lebenskompetenzen, die notwendig sind, damit wir in Zukunft bei wichtigen Themen sinnvolle Lösungen entwickeln können, damit wir und unsere nächste Generation mit Technik, Digitalisierung und Ressourcen einen vernünftigen Umgang in Beruf und Alltag beherrschen. Bildung als praktische Wissensumsetzung und Politik als sachliche Mitgestaltungsmöglichkeit sind mir persönlich wichtig. Darum möchte ich durch meine Kanditatur für die Landtagswahl meine Ideen und Visionen einbringen und Frauen ermutigen, sich in der Politik einzubringen! Ich freue mich, im Team von LH Hermann Schützenhofer mitzuarbeiten!

OL Sarah Schmidjell

Parlamentarische Mitarbeiterin, Gleisdorf

Ich bin ein Mensch, der sich mit Leidenschaft und vor allem Herz für Menschen einsetzt, um ihnen bei ihren Anliegen zu helfen. Es ist schon seit jeher mein Motto, sich neuen Herausforderungen zu stellen. Gerade in unserer vielfältigen Region möchte ich ein Garant für zukunftsorientierte Weiterentwicklung und zugleich eine starke Stimme für die Bevölkerung sein.

Ing. DI Kerstin Fladerer, MSc

Selbstständige Rauchfangkehrermeisterin, Fürstenfeld

„Gute Aus- und Weiterbildung unserer Kinder und unserer Jugendlichen liegen mir besonders am Herzen. Denn SIE sind unsere Zukunft! Die Steiermark – das grüne Herz Österreichs: Regionalität muss endlich gemeinsam aktiv gelebt werden. Denn damit fördern wir nicht nur unsere Bauern, sondern setzen gleichzeitig ein Zeichen für die Umwelt.

KANDIDATINNEN

OL Tanja Venier
Selbstständige Werbegrafikdesignerin, Fernitz-Mellach

Bewährtes erhalten – in Vielfalt gestalten. Unsere Gesellschaft ist heute vielfältiger als früher. Es gibt viel mehr unterschiedliche Lebensmodelle. Nur dann, wenn wir diese Vielfalt annehmen und sie als Chance begreifen, können wir für einen guten Zusammenhalt sorgen.

BZL OL GR Helga Binder-Grünwald
Kindergartenpädagogin, Aigen im Ennstal

Durch meinen Beruf und meine Funktionen bei den VP Frauen bin ich mit den Wünschen und den Sorgen unserer Frauen und unserer Familien vertraut. Ich möchte für die Anliegen und die Bedürfnisse aller Frauen im Bezirk Liezen eintreten und die dazu notwendigen Rahmenbedingungen mitgestalten und mitentwickeln. Die Wahlfreiheit von Beruf und Familie liegt mir besonders am Herzen.

OL Martina Holzmann
Büroangestellte, Edelschrott

Die weibliche Perspektive ist gefragt. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung ist weiblich. Deshalb braucht es Frauen, die sich für Frauen stark machen und sich für die Gleichberechtigung einsetzen.

Claudia Sperl
Landwirtin, Neumarkt

Um die Zukunft der ländlichen Regionen zu erhalten, muss die öffentliche Infrastruktur vor Ort gesichert werden. Die Anliegen der Landwirtschaft im Berggebiet sind vielfältig. Der Erhalt der Familienbetriebe ist mir ein großes Anliegen. Unser Bezirk hat viele Chancen. Kooperationsprojekte mit Wirtschaft, Tourismus und Landwirtschaft tragen zu seiner Stärkung bei.

BZL OL GR Mag. Dr. Helene Silberschneider, BEd
Lehrerin, Gleinstätten

Unsere Kinder sind unsere Zukunft! Deshalb müssen wir noch mehr hinhören, was Frauen brauchen, um Familie und Beruf vereinbaren zu können. Auch auf die Frage der Kinderbetreuung im ländlichen Raum muss weiterhin ein Augenmerk gelegt werden.

BZL OL GR Ing. Kathrin Grillitsch
Landwirtin, St. Peter ob Judenburg

Ich bin dabei, weil es mir sehr wichtig ist, dass der Frauenanteil in der (Gemeinde-)Politik wesentlich erhöht wird, die flexible Kinderbetreuung im ländlichen Raum ausgebaut und verbessert wird, durch die Digitalisierung im ländlichen Raum Telearbeit ermöglicht wird, die Bevölkerung auch in Zukunft ihr Leben in einem leistbaren Wohlstand innerhalb der ökologischen Grenzen führen kann.

BZL OL Rosa Drexler
Kauffrau, Stanz

Ich sehe meine Aufgabe vor allem darin, auf Frauen und Senioren zuzugehen, sie zu informieren, ihre Anliegen wahrzunehmen und den politisch Verantwortlichen weiterzugeben.

BZL Petra Rauch
Angestellte, Feldbach

Ich möchte Frauen im ländlichen Raum stärken und mich für ihre Chancengleichheit einsetzen. Zudem stehe ich auch für eine starke regionale Wirtschaft und eine zukunftsfähige Landwirtschaft.

OL Mag. Evelyn Wagner
Angestellte, Graz

Die Steiermark hat schon oft visionäre Gedanken vorformuliert und zukunftsweisende Gesetze mitgeschrieben. Ich setze mich neben der Unterstützung von Bergbauern, z. B. durch die Vereinfachung des Förderwesens, für ein kulturell starkes und faires Miteinander ein: Kultur- statt Kirchensteuer. Wenn alle Weihnachten feiern, sollen auch alle mitzahlen.

Margareta Deix
WK-Regionalstellenleiterin, Frauental

Die nachhaltige Stärkung der Region Deutschlandsberg liegt mir besonders am Herzen. Dazu brauchen unsere Betriebe bestmögliche Unterstützung, damit Arbeitsplätze vor Ort geschaffen und erhalten werden können. Gleich wichtig ist aber auch die Schaffung der entsprechenden Kinderbetreuungseinrichtungen. All diese bedeutenden Voraussetzungen für eine lebenswerte Region werden mit unserem Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer und unserer regionalen Spitzenkandidatin Maria Skazel gut gelingen.

StPO Bgm. Elisabeth Krammel
Dipl. Gesundheits- und Krankenschwester, Schladming

OL DI Nina Alisa Habe, BSc
Unternehmerin, Weiz

Die Schritte, die wir heute setzen, sind der Weg in unsere Zukunft. Deshalb ist es wichtig, anzupacken statt wegzusehen, Ziele zu setzten, niemals aufzugeben, positiv zu denken und sich stetig weiterzuentwickeln.

OPO OL Mag. Michaela Hofbauer
Angestellte, Peggau

Ich freue mich, dass ich gemeinsam mit so vielen tollen Frauen ein Teil dieser Wahlbewegung sein darf. Politische Arbeit verstehe ich als Mitgestalten und Miteinander – in beiden Dingen sind wir Frauen Profis. Besonders am Herzen liegt mir die beste Ausbildung unserer Kinder – sie entscheiden über die Zukunft unseres Landes.

GF Ing. Isabella Kaltenegger
Landwirtin, Gaal

Gerade für uns Frauen ist eine starke ÖVP rund um Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer ein Garant dafür, dass unsere Interessen gut und ehrlich vertreten werden.

Susanne Fabian
Landesbedienstete, Bad Blumau

Ich bin Kandidatin, um meine Unterstützung für Hermann Schützenhöfer und unseren Spitzenkandidaten Hubert Lang zum Ausdruck zu bringen.

Beatrice Saurer
Verwaltungsbedienstete, Stainz

Die Forderungen und die Wünsche der Steirerinnen und der Steirer machen Demokratie aus. Als Jugendkandidatin sind mir die Anliegen unserer Jugend besonders wichtig. Denn sie ist unsere Zukunft.

GR Julia Jauschnig
Vertragsbedienstete, Übelbach

Mutig in die Zukunft schauen, diese will gestaltet werden. Durch das Reißverschlusssystem haben wir Frauen die Möglichkeit, uns stärker an diesem Gestaltungsprozess zu beteiligen. Nutzen wir diese Chance!

Anita Höller, BA
Unternehmerin, Graz

Als Unternehmerin liegt mir der Wirtschaftsstandort Steiermark besonders am Herzen. Ich setze mich für ein starkes Wirtschaftswachstum und unternehmerfreundliche Bedingungen – vor allem für Frauen – ein.

Edith Brandstätter
Dipl. Gesundheits- und Krankenschwester,
St. Margarethen bei Knittelfeld

Ich setze mich für den ländlichen Raum und die bäuerlichen Familien ein. Zusätzlich ist es mir ein Anliegen, dass Berufsbild der Bäuerin zu stärken. Umwelt- und Klimaschutz sowie gesunde, nachhaltige Ernährung liegen mir besonderes am Herzen.

Prof. Gertrud Zwicker
Pensionistin, Gratwein-Straßengel

Meine Themen:
– Sorgen und Anliegen der Pflegenden und Pflegebedürftigen
– Lebenslanges Lernen und Weiterbildung zur Verhinderung der Altersdepression
– Ein soziales Jahr für alle Jugendlichen

Lisa-Marie Siderits
Studentin, Burgau

Mir ist es ein Anliegen, eine saubere, ehrliche und transparente Politik für jede Generation mitzugestalten und vor allem die Infrastruktur im ländlichen Raum zu stärken!

GR Pauline Häusler
Kindergartenpädagogin, Irdning-Donnersbachtal

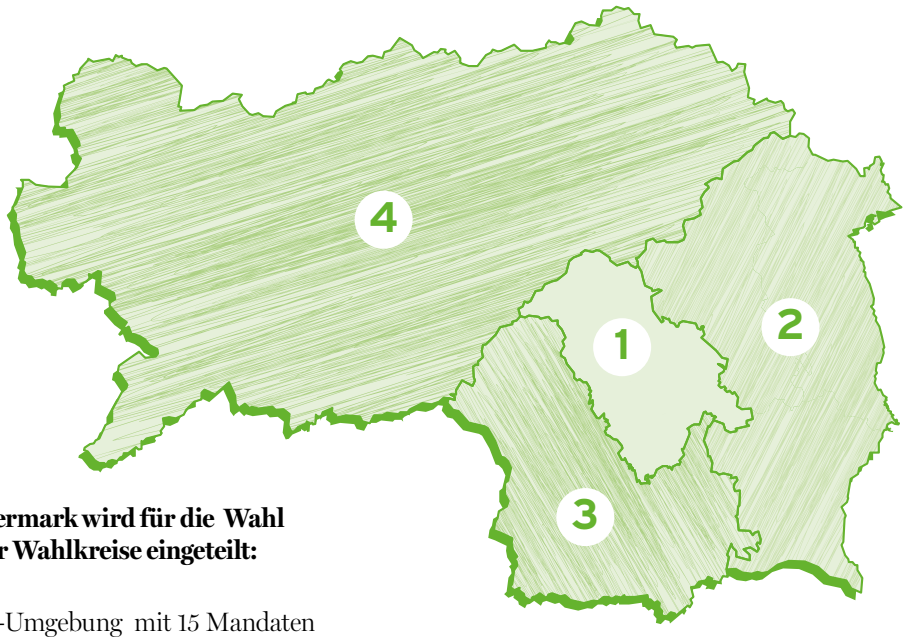
Die Qualität und Erreichbarkeit der Gesundheitsversorgungseinrichtungen in unserem Land ist mir sehr wichtig. Für die Kleinsten, für Familien, für alle Bewohner und für die ältere Generation soll es selbstverständlich sein gut versorgt zu werden.

GR Sonja Rauscher, BA
Angestellte, St. Margarethen bei Knittelfeld

Der ländliche Raum ist meine Heimat. Wer hier lebt, muss die gleichen Chancen haben wie in der Stadt. Vom schnellen Internet, flächendeckender Gesundheitsversorgung bis zum Ausbau der Kinderbetreuung. Wir brauchen in unserem Land zukunftsorientierte Politik die Verantwortung übernimmt.

EINFACH WÄHLEN GEHEN!

Der Landtag wird für **fünf Jahre** gewählt. Die Gesetzgebungsperiode beginnt immer mit dem ersten Zusammentritt des neu gewählten Landtages – das passiert diesmal voraussichtlich noch im Dezember 2019. Die 48 Mandate werden nach Durchführung von zwei Ermittlungsverfahren vergeben, wobei im ersten Ermittlungsverfahren auf der Ebene der vier Wahlkreise und im zweiten auf der Landesebene die Mandate erhoben werden.



Gute Gründe, wählen zu gehen:
weil andere entscheiden, wenn ich nicht wähle, und weil ich damit aktiv die Politik beeinflussen kann.

Das Land Steiermark wird für die Wahl in folgende vier Wahlkreise eingeteilt:

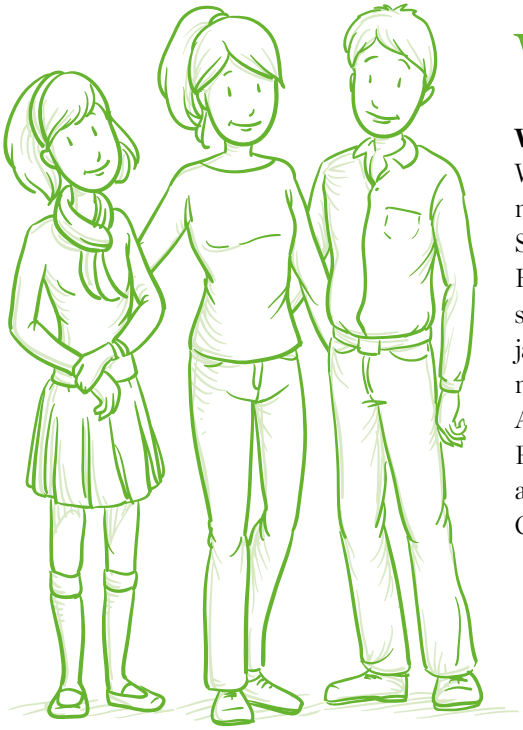
Wahlkreis 1
Graz und Graz-Umgebung mit 15 Mandaten

Wahlkreis 2
Oststeiermark mit 11 Mandaten:
Hartberg-Fürstenfeld, Südoststeiermark und Weiz

Wahlkreis 3
Weststeiermark mit 8 Mandaten:
Deutschlandsberg, Leibnitz und Voitsberg

Wahlkreis 4
Obersteiermark mit 14 Mandaten:
Bruck-Mürzzuschlag, Leoben, Liezen, Murau und Murtal mit dem Sitz Leoben

Die Zahl der Mandate in den Wahlkreisen berechnet sich nach der letzten Volkszählung.



Wer darf wen wählen?

Wer darf wählen?
Wahlberechtigt sind alle Landesbürgerinnen und Landesbürger (österreichische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger mit Hauptwohnsitz in der Steiermark), die spätestens am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind.
An der Wahl können nur wahlberechtigte Personen teilnehmen, deren Namen im abgeschlossenen Wählerverzeichnis der Gemeinde enthalten sind.

Wer kann gewählt werden?
Wählbar sind alle Landesbürgerinnen und Landesbürger (österreichische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger mit Hauptwohnsitz in der Steiermark), die spätestens am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben, in der Gemeinde den Hauptwohnsitz haben und von der Wählbarkeit nicht ausgeschlossen sind.

Wie wird gewählt?

Wenn Sie im Besitz einer Wahlkarte sind, haben Sie folgende Möglichkeiten, ihre Stimme abzugeben:

- mittels Briefwahl (ohne Beisein einer Wahlbehörde) vom In- oder vom Ausland aus
- vor einer örtlichen Wahlbehörde in der Steiermark (zumindest ein Wahllokal pro Gemeinde)
- beim Besuch durch eine besondere „fliegende“ Wahlbehörde

Landtagswahl Steiermark 24. November 2019

Stimmabgabe mittels Briefwahl

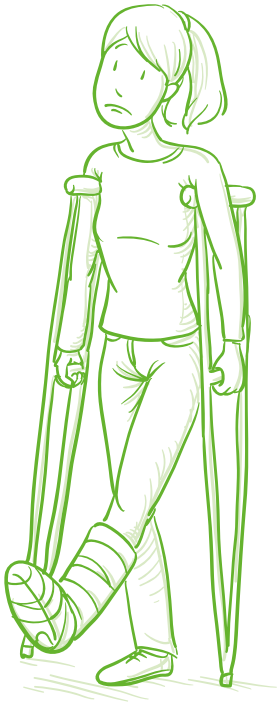
Die Stimmabgabe mittels Briefwahl kann sofort ab Erhalt der Wahlkarte sowohl vom Inland als auch vom Ausland aus erfolgen. Die wahlberechtigte Person füllt den amtlichen Stimmzettel aus, legt den ausgefüllten amtlichen Stimmzettel in das dafür vorgesehene gelbe Wahlkuvert und verschließt dieses. Anschließend ist das gelbe Wahlkuvert in die Wahlkarte zu geben und auf der Wahlkarte durch eigenhändige Unterschrift eidesstattlich zu erklären, dass der amtliche Stimmzettel von der wählenden Person persönlich, unbeobachtet und unbeeinflusst ausgefüllt wurde. Danach ist die Wahlkarte zu verschließen.

Die Wahlkarte ist so rechtzeitig an die zuständige Bezirkswahlbehörde zu übermitteln, dass sie spätestens am Wahltag bis 16 Uhr bei der Bezirkswahlbehörde einlangt. Verspätet einlangende Wahlkarten können in die Ergebnisermittlung nicht einbezogen werden.

Sie können Ihre Wahlkarte unfrankiert in einen Briefkasten werfen, auf einem Postamt aufgeben oder bei der zuständigen Bezirkswahlbehörde abgeben.

Stimmabgabe vor einer besonderen „fliegenden“ Wahlbehörde am Wahltag

Wenn Ihnen der Besuch des zuständigen Wahllokales am Wahltag infolge mangelnder Geh- und Transportfähigkeit oder Bettlägerigkeit, sei es aus Krankheits-, Alters- oder sonstigen Gründen, oder wegen Ihrer Unterbringung in gerichtlichen Gefangenenhäusern, Strafvollzugsanstalten, im Maßnahmenvollzug oder in Hafträumen unmöglich ist, können Sie mit dieser Wahlkarte in einem Anstaltssprengel – falls eingerichtet – oder vor einer besonderen Wahlbehörde (auch „fliegende Wahlkommission“ genannt) Ihre Stimme abgeben.



Die Vorzugsstimme

Bei der Landtagswahl in der Steiermark am 24. November 2019 kann jede wahlberechtigte Person neben einer Stimme für eine Partei auch eine Vorzugsstimme vergeben. Eine Vorzugsstimme bringt zum Ausdruck, dass die Vergabe eines Mandats an die gewählte Person besonders gewünscht wird.

Vorzugsstimmen können nur an Kandidatinnen/Kandidaten der Partei vergeben werden, die gewählt wird. Eine Vorzugsstimme wird durch Eintragung des Namens der Kandidatin/des Kandidaten in dem auf dem amtlichen Stimmzettel vorgesehenen freien Raum vergeben. Aus der Eintragung muss die jeweilige Kandidatin/der jeweilige Kandidat eindeutig hervorgehen. Das ist insbesondere dann der Fall, wenn

- mindestens der Familien- bzw. der Nachname der Kandidatin/des Kandidaten oder
- die Reihungsnummer der jeweiligen Parteiliste oder
- bei Bewerberinnen/Bewerbern derselben Parteiliste mit gleichen Namen jedenfalls die Reihungsnummer

angeführt wird.

Es gilt der Grundsatz, dass die Partei- die Vorzugsstimme „schlägt“. Wird auf dem Stimmzettel nur der Name einer Kandidatin/eines Kandidaten eingetragen und keine Partei angekreuzt, gilt dies als gültige Stimme für die Partei der Kandidatin/des Kandidaten, wenn der Name in der Zeile ihrer Partei/seiner Partei eingetragen ist. Wird eine Vorzugsstimme für eine Person vergeben, die nicht der angekreuzten Partei auf dem Wahlzettel angehört, wird diese Stimme ausschließlich für die angekreuzte Partei gezählt.

DIE STEIERMARK IST TÜRKIS

Österreichweit kommt die Volkspartei mit Sebastian Kurz auf 37,5 Prozent. Die Steirische Volkspartei erreichte bei der Nationalratswahl 38,9 Prozent.

Die Volkspartei ist österreichweit ganz klar als Sieger der Nationalratswahl hervorgegangen. 16 Prozent trennen die ÖVP von der SPÖ, der zweitstärksten Partei. Es handelt sich dabei um den größten Vorsprung, den eine Partei bei einer Nationalratswahl je hatte.

„Es ist der Tag des Sebastian Kurz! Ich bin sehr froh, dass auf Bundesebene nun Klarheit herrscht. Die Frage, wer Bundeskanzler werden soll, ist heute eindeutig beantwortet worden." Mit diesen Worten erklärte Landesparteiobmann und Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer die heurige Nationalratswahl.

Es war in der Tat ein historischer Tag – für die Volkspartei in Österreich, aber auch in der Steiermark. Mit einem Plus von 7,4 Prozent und insgesamt 38,9 Prozent liegt die Steiermark deutlich über dem Bundesergebnis. Es ist somit das beste Ergebnis für die ÖVP in der Steiermark seit der Nationalratswahl im Jahr 2002. In jedem Bezirk und in 269 von 287 Gemeinden ist die ÖVP die Nummer eins.

Starke Stimmen für die Frauen. Unsere steirischen Nationalratsabgeordneten wurden angelobt und nahmen ihre Tätigkeit auf.

Zur Landtagswahl am 24. November betonte Landeshauptmann Schützenhöfer: „Die Steiermark wird sich im Stil und im Inhalt unterscheiden. Wir werden im Wahlkampf nicht in die untersten Schubladen greifen, sondern Ideen vorlegen, die wir für die Zukunft der Steiermark haben."

Juliane Bogner-Strauß, Spitzenkandidatin der Steirischen Volkspartei, bedankte sich: „Wir haben uns in den letzten Wochen viel Mühe gegeben. Ich war landaus, landein unterwegs. Ich freue mich über einen historischen Sieg, dieser gilt vor allem Sebastian Kurz. Alle, die ihm und seiner Regierung im Mai das Misstrauen ausgesprochen hatten, wurden heute bestraft, das sieht man ganz klar."

Reform des Unterhaltsrechtes

MEHR GERECHTIGKEIT FÜR KINDER

Vereinfachung und Modernisierung für rasche und unkomplizierte Unterstützung sichergestellt

„Die beschlossene Reform des Kindesunterhaltsrechtes ist ein großer Schritt in Richtung mehr Gerechtigkeit für Kinder und Familien", betont ÖVP-Frauen-Chefin Juliane Bogner-Strauß. „Wir haben damit sichergestellt, dass Unterhaltszahlungen in Zukunft rechtzeitig und in ausreichender Höhe bei den Betroffenen ankommen", erklärt sie weiter.

Durch die Reform werden einvernehmliche Lösungen über den Unterhalt gemeinsamer Kinder nach einer Trennung oder einer Scheidung maßgeblich erleichtert. Sie können zukünftig elektronisch abgeschlossen werden. Zusätzlich werden Unterhaltsverfahren dadurch beschleunigt, dass laufend aktualisierte Unterhaltsrichtsätze sofort a conto zugesprochen werden können. Gleichzeitig werden die Möglichkeiten des Staates, die geleisteten Unterhaltsvorschüsse wieder zurückzuerhalten, verbessert. Des Weiteren werden sämtliche Interessengruppen, insbesondere Jugendliche, in den Reformprozess einbezogen, damit sie ihre Vorstellungen in die Gesetzwerdung einbringen können.

„Die Vereinfachung und die Modernisierung des Unterhaltsrechtes waren dringend notwendig, da sich die Lebensrealitäten in den vergangenen Jahren verändert hatten. Beziehungen gehen auseinander.

Allein 43 Prozent der Ehen in Österreich werden geschieden – dabei dürfen Kinder nicht die Leidtragenden sein", so Bogner-Strauß weiter. „Unsere Aufgabe als Politikerinnen und Politiker ist es, entsprechend zu reagieren und die bestmöglichen Rahmenbedingungen für Kinder und Familien zu schaffen. Das ist uns mit dieser Reform gelungen", erklärt sie abschließend.

> **Kinder dürfen nicht die Leidtragenden sein**
>
> **Juliane Bogner-Strauß**
> *ÖVP Frauen-Chefin*

LEHRGANG

Die Halbzeit ist geschafft!

Der Lehrgang der Steirischen VP Frauen zur steiermarkweiten Vernetzung befindet sich bereits im letzten Drittel. Fachinputs von Expertinnen und Praktikerinnen sowie Begegnungen mit Politikerinnen zum Erfahrungsaustausch sollen die Teilnehmerinnen auf ihrem Weg in die Politik bestärken.

Die Teilnehmerinnen kennen sich inzwischen und nutzen die vielen Möglichkeiten, die vermittelte Theorie gleich anzuwenden. Die Module Team Building, Grundsätze und Werte der ÖVP, Rhetorik, Medienarbeit und Grundzüge der Gemeindeordnung wurden bereits verinnerlicht. Mit jedem Seminar geht es einen Schritt in Richtung Übernahme einer Aufgabe in der Gemeinde.

#VPFrauengestaltenmit

ALLE NEUNE!

Landeskegeln der Steirischen VP Frauen in Fohnsdorf

In bewährter Tradition fand heuer wieder das Landeskegeln der Steirischen VP Frauen statt. In jedem zweiten Jahr stellen sich die besten Keglerinnen der ganzen Steiermark dem Wettbewerb, in dem die Besten der Besten gekürt werden. Elf Bezirke hatten sich in den Landesentscheid gekegelt und reisten nach Fohnsdorf, wo sie um den Sieg ritterten.

Landesleiterin Manuela Khom und das Team der Steirischen VP Frauen leiteten den Wettbewerb, fieberten mit den Keglerinnen mit und führten die Siegerehrung durch. Angekegelt hat unsere Landesleiterin gemeinsam mit unserer Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl, die sich extra Zeit genommen hatte, um die Keglerinnen zu motivieren und anzufeuern. Unterstützt wurden sie von den Bezirksleiterinnen Rosa Drexler, Kathrin Grillitsch, Ingrid Pregartner, Helene Silberschneider und Angela Steiner.

Das beste Team kommt aus Voitsberg

Den ersten Platz im Teambewerb konnte sich der Bezirk Voitsberg erkegeln. Nur zwölf Kegel trennten das Team aus dem Bezirk Hartberg-Fürstenfeld von den Ersten. Knapp dahinter folgten die Damen des Bezirkes Murtal.

68 Kegel zum Sieg

Der Tagessieg im Einzelbewerb ging mit 68 Kegeln an Maria Köllinger aus Leibnitz. Mit einem Abstand von elf Kegeln ging der zweite Platz an Johanna Steinkellner (57 Kegel) aus Murtal, gefolgt von Rosa Hochfellner (55 Kegel) aus Leoben.

Geschenke für alle

Für jede Teilnehmerin gab es ein Geschenk – niemand ging mit leeren Händen nach Hause. Die Siegerinnen bekamen von LH Hermann Schützenhöfer, BR Bruno Aschenbrenner, KO Barbara Riener, LR Christopher Drexler, LGF Detlev Eisel-Eiselsberg noch ein Blumenstöckerl. Den Letzten wurden Striezeln übergeben, zur Verfügung gestellt von Landesleiterin-Stellvertreterin LR Barbara Eibinger-Miedl, damit sie sich stärken können und nicht verzagen.

Die Stimmung war phänomenal und die Siegerinnen wurden bejubelt. Gut Holz 2021!

TEAM

Angekegelt: BZL Angela Steiner, BZL Rosa Drexler, LGF Michaela Hartner, LL Manuela Khom, LR Barbara Eibinger-Miedl, BZL Kathrin Grillitsch, BZL Ingrid Pregartner

TEAMBEWERB		
PLATZ	BEZRIK	KEGEL
1.	Voitsberg	219
2.	Hartberg Fürstenfeld	207
3.	Murtal	201
4.	Leibnitz	196
5.	Südoststeiermark	196
6.	Graz-Umgebung	193
7.	Leoben	191
8.	Bruck-Mürzzuschlag	189
9.	Liezen	183
10.	Weiz	178
11.	Murau	152

EINZELBEWERB		
PLATZ	SPIELERIN	KEGEL
1.	Maria Köllinger, Bezirk Leibnitz	68
2.	Johanna Steinkellner, Bezirk Murtal	57
3.	Rosa Hochfellner, Bezirk Leoben	55
4.	Maria Marx, Bezirk Südoststeiermark	53
5.	Maria Griesbacher, Bezirk Hartberg-Fürstenfeld	50
6.	Hermine Stadlhofer, Bezirk Bruck-Mürzzuschlag	50
7.	Margarethe Muhri, Bezirk Voitsberg	48
8.	Evelyn Zenz, Bezirk Graz-Umgebung	45
9.	Klothilde Perhofer, Bezirk Weiz	43
10.	Gertrude Derda, Bezirk Liezen	41
11.	Gudrun Taferner, Bezirk Murau	41

LAND.FRAU. FAIR LEBEN.

Das Tagungs- und das Jahresthema der Steirischen VP Frauen 2020 sind dem Klimaschutz, der Nachhaltigkeit und der Weltrettung gewidmet.

Aber eben nicht auf abstrakter philosophischer Ebene, sondern heruntergebrochen auf Konkretes und Machbares. Wir wagen den Versuch, mit vielen verschiedenen Aspekten aufzuzeigen, was ein Beitrag für eine bessere Welt sein kann, die ‚Krise' überhaupt bedeutet und von welchen Faktoren sie mitgeleitet wird. Folgende Themen werden Tagungsinhalte sein:

Fair gehandelte oder regionale Produkte kaufen

Erdbeeren aus Südafrika, Knoblauch aus China und Rindfleisch aus Brasilien? Bei der Vielfalt an Produkten, die im Supermarkt zur Verfügung stehen, ist es manchmal gar nicht so einfach, den ganzen Versuchungen zu widerstehen. Aber Lebensmittel aus der Region vermeiden nicht nur lange Transportwege, sondern schaffen auch Arbeitsplätze. **Was bedeutet der Kauf regionaler Produkte? Wie kann man nachhaltig kochen?**

Wenn Sie beim Einkauf auf fair gehandelte Produkte achten, helfen Sie ganz konkret, die Arbeits- und die Lebensbedingungen der Kleinbauernfamilien und der Plantagenarbeiter in Entwicklungsländern zu verbessern. Faire Lebensmittel sind durch spezielle Logos und Siegel gekennzeichnet. **Siegel- und Gütesiegeldschungel – ein Überblick.**

Ressourcen im Haushalt schützen

Die Entscheidung für einen nachhaltigen, ressourcenschützenden Lebensstil beginnt schon im Kleinen in Ihrem persönlichen Haushalt: Plastiksackerln vermeiden oder wiederverwenden, abschalten statt Standby-Modus einstellen, Wäsche im Schongang und im Sparprogramm waschen und vieles mehr. Kleinigkeiten im Alltag reduzieren unseren Verbrauch und minimieren unseren Fußabdruck. **Was hat es mit dem CO_2-Fußabdruck auf sich – was ist entscheidend?**

Fair kaufen oder Tauschen

Wie viel Kleidung besitzen Sie? Benötigen Sie davon alles? Es lohnt sich immer wieder, den eigenen Schrank nach Kleidern zu durchforsten, die Sie in den letzten Jahren nicht mehr angezogen oder gebraucht haben. Diese können Sie spenden oder verschenken. Darüber hinaus können Sie in Geschäften oder Internetportalen stöbern, die sich auf ökologische und fair gehandelte Kleidung spezialisiert haben. Gerecht zu leben, muss nicht anstrengend und kompliziert sein.

Tausch- und Verschenkbörsen für Bücher, Lebensmittel, Möbel oder Haushaltsgeräte. Dort können Sie Güter, die sonst weggeworfen werden, kostenlos oder kostengünstig anbieten, abholen oder tauschen.

Weitere Beispiele dafür sind Foodsharing (für Lebensmittel) und Carsharing (für Autos). **Eine Vorstellung innovativer Konzepte, die Spaß machen.**

Reparieren statt wegwerfen

In manchen Städten haben sich sogenannte „Repair Cafés" etabliert. Hier gilt das Motto: Reparieren statt wegwerfen. Auch damit wird Müll vermieden. Eine Gruppe engagierter Menschen bietet in der Regel kostenlos Räume und Werkzeug an und hilft anderen bei der Reparatur ihrer Kaffeemaschine oder ihres Fahrrads. **Mülltrennung aufgefrischt – in welche Tonne gehört was? Mit dem einen oder anderen Aha-Erlebnis.**

Politisch aktiv werden

Die weibliche Perspektive einbringen und Vorbild sein. Ihr Tun und Ihr Beitrag ermutigen andere in der Gemeinde, sich für ein faires Leben zu engagieren. In einer Gruppe hat man Ideen und kann diese gemeinsam vor Ort umsetzen. Ihr Einsatz bewirkt Veränderung– auch dann, wenn diese Schritte zunächst klein erscheinen.

Das genaue Programm mit allen Referenten wird gesondert ausgesandt. Wir freuen uns, Sie bei unserer Tagung begrüßen zu dürfen.

TAGUNG

10. und 11. Jänner 2020
Steiermarkhof

Freitag, 10. Jänner 2020 | Beginn: 14 Uhr
Tagungsgebühr: € 25,- Inklusive: Vorträge, Kaffee, Kuchen, Äpfel, Wasser, Abendessen und Abendveranstaltung

Samstag, 11. Jänner 2020 | Beginn: 9 Uhr
Tagungsgebühr: € 20,- Inklusive: Vorträge, Kaffee, Kuchen, Äpfel, Wasser, Mittagessen und Workshop

Zimmerreservierung
direkt beim Steiermarkhof
Kosten für Nächtigung (inkl. Frühstück und Parkgebühr):
DZ: € 40,-/Person
EZ: € 54,-/Person

Steiermarkhof
Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz
Tel. +43 316/8050-7111
Fax +43 316/8050-7151
E-Mail: office@steiermarkhof.at
Bezahlung des Zimmers direkt VOR ORT!

Anmeldung zur Tagung
Die Anmeldefrist für die Tagung ist der 3. Jänner 2020. Einzahlungen müssen bis 7. Jänner 2020 auf unserem Konto eingelangt sein. Barzahlung vor Ort ist nicht mehr möglich. Bei Absagen nach dem 3. Jänner wird für das bestellte Essen eine Pauschale von € 22,– verrechnet.

Mit der Überweisung ist Ihre Anmeldung fixiert:
Steirische VP Frauen
AT82 2081 5000 4096 6707
bei der Steiermärkischen Sparkasse
Verwendungszweck:
LFFL_Vorname_Nachname
Die Anmeldung wird von Manuela Hödl in der Landesgeschäftsstelle der Steirischen VP Frauen entgegengenommen:
Karmeliterplatz 5/1, 8010 Graz
Tel. +43 316/60744-6412
Fax +43 316/60744-6415
info@vp-frauen.at

www.vp-frauen.at

NACHHALTIG IM ALLTAG

Kleine Ziele statt Perfektionismus

Klimakrise und ökologische Nachhaltigkeit bestimmen die aktuelle politische Diskussion. Vor allem die Jungen rufen zu mehr Verantwortung auf. In meiner Kindheit auf dem Land war es noch üblich, Milch beim Bauern zu holen, jedes erdenkliche Obst und Gemüse einzurexen, mit Stoffwindeln statt mit teuren Pampers zu wickeln. Bei Kleidung kam man mangels Angebot nicht in große Versuchung. Flugreisen waren für viele nicht leistbar. Kreuzfahrten machte man mit Klausjürgen Wussow vor dem Fernseher. Heute benötigt man viel Zeit und Hintergrundinformationen, um einigermaßen verantwortungsvoll einzukaufen. Im Herbst Äpfel aus Chile, „österreichische" Semmeln mit Teig aus China, hormonell wirksame Chemikalien in Kosmetika, krebserregende Stoffe in Kindermode etc. – die Liste lässt sich unendlich fortsetzen. Warum das so gekommen ist, wird bereits in zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten analysiert. Neben dem Sündenbock namens Globalisierung müssen wir uns selbst an der Nase nehmen. Für einen Kurztrip nach London, schnell mal ein T-Shirt um 10 Euro, die Kurzstrecke mit dem Auto oder das Plastiksackerl, weil es halt so praktisch ist. Unseren Alltag, der durch Mehrfachbelastungen oft sehr hektisch ist, nachhaltig zu gestalten, ist eine Herausforderung, aber es lohnt sich. Regionale und biologische Produkte garantieren Qualität, schmecken besser, haben aufgrund kurzer Liefer- und Lagerzeiten mehr Vitamine und schonen die Umwelt. Nachhaltigkeit bedeutet Wertschätzung der Produkte und der Menschen, die sie erzeugen. Für unsere Gemeinden sind heimische Unternehmen und Bauern lebensnotwendig. Jeder Einkauf bietet eine neue Chance, Landwirtschaft, Industrie und Handel die Richtung vorzugeben. Wer ein regionales Produkt kauft, bestellt eines nach. Am besten, man setzt sich realistische Ziele ohne Zwang und den unerreichbaren Anspruch, nie mehr ökologisch zu sündigen. Jeder Beitrag zählt. Für mich fühlen sich meine kleinen Nachhaltigkeitsprojekte im Familienhaushalt gut an. So probiere ich als Nächstes selbst gemachtes Waschpulver aus. Das sollte laut YouTube-Anleitung ganz einfach sein.

> **Nachhaltigkeit bedeutet Wertschätzung der Produkte und der Menschen die sie erzeugen.**
>
> **Marie-Theres Stampfl**
> *Stadtleiterin Graz*

Flüssigwaschmittel selbst gemacht!

Zeitaufwand: ca. 15 min

40 g (4 EL) Waschsoda erhältlich im Drogeriemarkt

30 g Hirschseife

Lavendelöl

2 l Wasser

großer hitzebeständiger Topf

Flasche oder Kanister für die Aufbewahrung

1. Hirschseife mit einer Reibe raspeln oder mit einem Messer klein schneiden.
2. Die geraspelte Hirschseife mit dem Waschsoda in einen Topf geben.
3. Kochendes Wasser über die Zutaten gießen.
4. Mit dem Schneebesen für einige Minuten kräftig rühren, bis sich alles aufgelöst und gut vermischt hat.
5. Abkühlen lassen und einige Stunden lang stehen lassen.
6. Ein paar Tropfen Lavendelöl hinzugeben.
7. In Flaschen oder Kanister abfüllen.

Für weiße Wäsche 1 bis 2 EL Backpulver hinzugeben.

BEIM PILGERN DIE FÜLLE DES LEBENS SPÜREN

Wenn Menschen von etwas berührt werden, brechen sie auf. Seit Jahrtausenden ist der Weg ein Ursymbol für Unterwegssein, Übergänge und Neuanfang. Entlang dieser Themen begleitet dieses Büchlein die Leser in 21 „Tagesetappen" auf ihrem ganz persönlichen Pilgerweg.

Spirituelle Impulse, persönliche Geschichten und Raum für das Aufschreiben eigener Gedanken laden ein, aus den Belastungen des Alltages auszubrechen und neue Perspektiven für den eigenen Lebensweg zu gewinnen.

Autorin Ingeborg Berta Hofbauer wuchs in der Oststeiermark auf und war 18 Jahre lang Geschäftsführerin im elterlichen Zimmereibetriebes. Eine Pilgerreise auf dem Jakobsweg brachte die Lebenswende. Heute ist sie als Vortragende, Trainerin und Coach tätig. Sie unternimmt in jedem Jahr längere Pilgerwanderungen in ganz Europa, schreibt Bücher und begleitet Menschen auf ihrem persönlichen Pilgerweg.

Buchbestellungen
Im Buchhandel oder unter
www.styriabooks.at erhältlich

GEWINNSPIEL

Gewinnen Sie eines von vier Exemplaren des Buches „Heute breche ich auf", geschrieben von Ingeborg Berta Hofbauer.

Senden Sie Ihren vollständigen Namen, Ihre Adresse und Ihr Geburtsdatum bis spätestens 8. 12. 2019 mit dem Kennwort „BUCH" per Post an:
Steirische VP Frauen
Landesgeschäftsstelle
Karmeliterplatz 5/1
8010 Graz
oder per Mail an:
info@vp-frauen.at

GEWINNSPIEL

SEMINARPACKAGE

Wir verlosen ein Seminarpackage für die Tagung „Land.Frau.Fair leben." im Jänner 2020 für zwei Personen inkl. Übernachtung.

Bitte senden Sie uns Ihren vollständigen Namen, Ihre Adresse, Ihre Telefonnummer und Ihr Geburtsdatum unter dem Kennwort „TAGUNG" per Post an:
Steirische VP Frauen
Landesgeschäftsstelle
Karmeliterplatz 5/1
8010 Graz
oder per Mail an: info@vp-frauen.at

Einsendeschluss: 8. Dezember 2019

KALORIEN**CHECK** AM WEIHNACHTSMARKT

Bei einem gemütlichen Bummel über den Weihnachtsmarkt locken Glühwein und Co. mit verführerischem Duft. Aber Vorsicht! In so manchem Becher der heißen Köstlichkeiten verstecken sich ein paar mehr Kalorien, als man beim Weihnachtsshopping verbraucht. Wer geschickt auswählt, braucht aber nicht generell einen Bogen um die weihnachtlichen Genüsse zu machen.

Hier ein kleiner Überblick der beliebtesten Verführungen und ihrer Inhaltsstoffe:

Glühwein

Wie der Name schon verrät, besteht dieses Getränk vorwiegend aus Wein. Dazu gesellen sich typische Gewürze wie Zimt und Nelken und natürlich Zucker. Vor allem fertige Glühweinmischungen belasten das Kalorienkonto erheblich. Ein selbst gemachter Glühwein hingegen ist mit ca. 250 kcal ein geselliger Begleiter vorweihnachtlicher Runden.

Glühmost

Für dieses vorweihnachtliche Getränk wird Apfel- oder Birnenmost erhitzt, mit Zimtstangen, Sternanis, Nelken, Zitronenscheiben verfeinert und je nach Belieben mit Zucker oder Honig gesüßt. Abhängig vom Zuckerzusatz schwankt der Kaloriengehalt zwischen 100 kcal (ohne Zucker) und 150 kcal pro 250-ml-Häferl. Im Vergleich zu anderen Getränken ist somit der Glühmost die „schlankere" Wahl.

Jagatee

Dieses beliebte, traditionell österreichische Getränk besteht aus Schwarztee, Rum und Zucker. Je nachdem, wie sparsam man mit dem Zucker umgeht, liefert der Jagatee rund 150 kcal pro Häferl.

©BillionPhotos.com - stock.adobe.com

©Serenkonata - stock.adobe.com

Zu welchem Stand auch immer Sie Ihre Nase führen mag, lassen Sie sich ohne schlechtes Gewissen zu einer köstlichen Tasse verführen. Genießen Sie die vorweihnachtliche Stimmung und das wohlig warme Getränk. Wer dies mit Achtsamkeit und allen Sinnen macht, wird mit einer Tasse schon sehr zufrieden sein. Dann ist es unwesentlich, ob Sie sich für den eierfarbenen oder den schokobraunen Gaumenschmaus entscheiden.

Punsch

Auf Hindi steht „Punsch" für „fünf". So viele Zutaten sind im traditionell indischen Heißgetränk enthalten: Arrak, Zucker, Zitrone, Tee oder Wasser mit Gewürzen. Inzwischen findet man eine bunte Auswahl an Abwandlungen. Auf den Weihnachtmärkten gibt es Varianten mit Beeren, Früchten, Zirben, Weihnachtsgewürzen und verschiedenen Alkoholika. Je nach Alkohol- und Zuckergehalt ändert sich die Kalorienzahl maßgeblich. Ein süßes und starkes Glas Punsch liefert schon schnell einmal 350 kcal, leichtere Varianten schreiben entsprechend weniger zu Buche. Mit einem Kinderpunsch kann man zumindest die Alkohol-Kalorien einsparen.

Heisse Schokolade

Der alkoholfreie Seelenschmeichler aus den bekannten Zutaten Milch, Kakao (oder Schokolade) und Zucker ist beliebt bei Alt und Jung. Den krönenden Genuss bringt schließlich noch ein hübsches Sahnehäubchen. Auch dann, wenn hier die Alkohol-Kalorien wegfallen, hat es das wohlige Heißgetränk wahrlich in sich. Je nach Milchsorte, Schoko- und Zuckergehalt hat man eine breite Spanne. Nimmt man statt Milch nur heißes Wasser, bekommt man den flüssigen Schokospaß bereits für ca. 50 kcal. Das Sahnehäubchen bringt uns noch etwa 50 kcal dazu. Eine 250-ml-Tasse in der Vollmilch-Variante liefert ca. 200 kcal, die fettarme Variante hingegen nur ca. 160 kcal.

Eierpunsch

Der amerikanische Eggnogg ist mittlerweile auch von heimischen Weihnachtsmärkten nicht mehr wegzudenken. Er besteht aus Eiern, Zucker, Alkohol, Milch oder Obers und hat kalorientechnisch einiges zu bieten: 350 kcal liefert ein 150-ml-Glas. Dazu gesellt sich gerne auch noch ein gemeiner Kater am nächsten Tag.

ESSEN

Waffel mit Schokosoße	630 kcal
Gebrannte Mandeln (100 g)	500 kcal
Ofenkartoffel mit Sauerrahm	320 kcal
Raclette-Brot	300 kcal
Lebkuchenherz	240 kcal
Baumkuchen	210 kcal
Bratapfel	200 kcal

HERBSTSTRUDEL

ZUTATEN

Strudelteig
250 g Mehl
1/8 l lauwarmes Wasser
1/2 EL Essig
1 EL Rapsöl
Salz

Fülle
1/2 l Milch
Salz
180 g Polenta
160 g Butter
5 Eier
Zitronenschale
Vanillezucker
250 g Topfen
300 g Birnen (auch Kürbis möglich)
400 g Äpfel
Butter zum Bestreichen

Kürbiskrokant
100 g Kristallzucker
100 g Kürbiskerne
etwas Eierlikör zum Garnieren

ZUBEREITUNG

Für den Strudelteig alle Zutaten glatt verkneten, auf einen Dessertteller etwas Öl geben und den Strudelteig damit auf allen Seiten benetzen, zugedeckt mindestens 30 Minuten lang rasten lassen.

Für die Fülle Milch mit Salz aufkochen, Polenta einrühren und kurz durchkochen lassen.

Butter mit Dotter und Geschmackszutaten schaumig rühren, Topfen und Polenta einrühren und den geschlagenen Eischnee unterheben.

Obst schälen, vierteln, Kerngehäuse entfernen und das Fruchtfleisch in ca. 2 cm große Stücke schneiden.

Teig auf einem Strudeltuch (oder großem Geschirrtuch) ausziehen und 1/3 der Teigfläche mit der Fülle bestreichen, das vorbereitete Obst darauf verteilen, den restlichen Teig mit Butter beträufeln, einrollen und den Strudel bei 160 °C ca. 30 bis 45 Minuten lang backen.

Für den Kürbiskrokant Zucker zu Karamell schmelzen, Kerne einrühren, gut durchmischen und die Masse auf Backpapier gießen, gut auskühlen lassen und dann grob hacken.

Strudel mit Kürbiskrokant und Eierlikör servieren.

Rezept aus dem Kochbuch „Frisch aufgetischt! Die besten Rezepte der steirischen Seminarbäuerinnen“

www.gscheitessen.at

©FomaA - stock.adobe.com

©colnihko - stock.adobe.com

BRATAPFEL MIT TOPFENSOUFFLÉ

ZUTATEN

8 säuerliche Äpfel
20 g Butter
Zimt
30 g brauner Zucker

Soufflé

3 Eier
60 g Kristallzucker
250 g Topfen
40 g Staubzucker
2 P. Vanillezucker
1 EL Rum
Schale von 1/2 Zitrone
30 g Staubzucker
Zimt und Vanillezucker
zum Bestreuen

ZUBEREITUNG

Äpfel unten gerade schneiden (damit sie gut stehen), oberes Viertel wegschneiden, die Äpfel mit einem Kugelausstecher aushöhlen und mit flüssiger Butter ausstreichen. Zimt und braunen Zucker vermischen und die gebutterten Apfel damit ausstreuen.

Eier trennen und Eiklar mit Kristallzucker zu steifem Schnee schlagen. Topfen, Dotter, Staubzucker, Vanillezucker, Rum und abgeriebene Zitronenschale gut verrühren.

Schnee unter die Topfenmasse heben, die Äpfel mithilfe eines Dressiersacks zu zwei Dritteln mit der Topfenmasse füllen (damit das Soufflé Platz zum Aufgehen hat), in eine gebutterte Auflaufform setzen und bei 180 °C ca. 25 Minuten lang braten.

Mit einem Staubzucker-Zimt-Vanillezucker-Gemisch bestreuen und sofort servieren.

AUS DEN REGIONEN

NEUE ORTSGRUPPE IN AFLENZ

Im Oktober wurde in Aflenz, Bezirk Bruck-Mürzzuschlag, eine neue Ortsgruppe der VP Frauen gegründet. Acht junge, sehr motivierte Frauen aus Aflenz und Thörl machten dies möglich. LL Manuela Khom, Bgm. Hubert Lenger, VizeBgm. Thomas Gaber, Senioren-BZOB Herbert Drexler und Senioren-OL Peter Pollerus bestätigten diese Gründung und überbrachten persönlich die Glückwünsche – für die neue Gruppe eine große Wertschätzung. Auch BZL Rosa Drexler freute sich riesig und gratulierte herzlich.

HERBSTAUSFLUG BRUCK

Der Herbstausflug der Brucker VP Frauen führte in das schöne Burgenland. Nach der Besichtigung von Schloss Esterházy ging es weiter nach Rust zum Mittagessen im „Katamaran", einem schönen Restaurant direkt am See. Am Nachmittag stand ein geführter Stadtrundgang durch das idyllische Rust auf dem Programm. Ein gemütlicher Ausklang beim Heurigen rundete den perfekten Tag ab.

WANDERTAG STANZ

Im September traf sich eine gut gelaunte Gruppe von 20 Frauen aus der Ortsgruppe Stanz und fuhr auf die Aflenzer Bürgeralm. Dort kehrte sie in die Almrauschhütte zu einem kleinen Frühstück ein. Eine große Gruppe wanderte danach zum Schönleitnerhaus, eine kleinere genoss die wunderschöne Aussicht auf Aflenz. Danke an Sportreferentin Hermi Stadlhofer für das Organisieren.

FRIEDHOFSFÜHRUNG

Bei strahlendem Sonnenschein fand im Oktober durch die Initiative der VP Frauen Jakomini eine überaus interessante Führung mit Arno Kerschbaumer durch den evangelischen Friedhof in St. Peter statt. Die äußerst interessante Tour führte quer durch den Friedhof zu Ruhestätten berühmter Grazer Familien. Ein äußerst interessanter Nachmittag, der im Frühsommer eine Fortsetzung finden wird.

BEZIRKSWANDERTAG LANGENWANG

Der Bezirkswandertag wurde heuer von der Ortsgruppe Langenwang und Sportreferentin Traude Fink organisiert. Bei herrlichstem Herbstwetter trafen sich fast 25 Frauen aus dem Bezirk Bruck-Mürzzuschlag. Es ging über Wiesen und durch den herbstlichen Wald auf die Ruine Hohenwang, Gerald Posch, Obmann des Burgvereines Hohenwang erzählte vom damaligen Leben auf der Burg und schilderte Interessantes zum Erhalt der Ruine. Es war ein wunderschöner Tag. Man spürte das gelebte Miteinander im Bezirk.

AUSFLUG ZUM STYRIA MEDIA CENTER

Im Oktober lud der Bezirk Bruck-Mürzzuschlag zu einer Fahrt ins Styria Media Center nach Graz ein. Die Frauen wurden dort herzlichst begrüßt und von zwei sehr kompetenten Damen durch das 14-stöckige Haus geführt. Mit vielen interessanten Eindrücken im 14. Stock angekommen, empfing Vorstandsdirektor Markus Mair persönlich die Gruppe. Anschließend wurde zu einer Jause eingeladen. Vielen Dank an BR a. D. Grete Pirchegger für die Organisation.

BESUCH IN HERBERSTEIN

Bei strahlendem Wetter besuchte die Ortsgruppe Stanz im September den Tierpark Herberstein. Mütter, Omas, Begleitpersonen und Kinder verbrachten einen unvergesslichen Tag in freier Natur, den sie im Gasthaus Schanz bei einem köstlichen Essen ausklingen ließen. Der Eintritt der Jugend wurde von der Ortskassa bezahlt. BL OL Rosa Drexler versorgte die Kinder mit Getränken und Naschereien.

FRAUEN BEWEGEN (IN) GRAZ

Nach einem ersten bezirksübergreifenden Austausch und Vernetzungstreffen der VP Frauen Graz im Juni auf Einladung von Mag.a Wasiliki Exarchos, Obfrau der VP Frauen Jakomini, und ihrem Team lud Sabina Džalto, MSc, im Namen der VP Frauen Geidorf am 12. September zu einem zweiten Treffen der VP Frauen aus mehreren Bezirken in das Cafe Frohsinn in der Theodor-Körner-Straße ein.

GIPFELWANDERUNG

Am 21. September fand der erste Gipfelwandertag der OG Hausmannstätten statt. Die Wanderung führte zum höchsten Punkt des Hühnerberges, auf dem das Hausmannstätter Gipfelkreuz steht. Danach ging es weiter in Richtung Fernitz. Nach einer Stärkung in der Konditorei Purkarthofer marschierten die Damen zurück. Als Abschluss wurden alle zu einem geselligen Grillen bei der Ortsleiterin eingeladen.

HOHER BESUCH

Im September durften die VP Frauen Bruck-Mürzzuschlag anlässlich des Nationalratswahlkampfes Juliane Bogner-Strauß, Spitzenkandidatin und vor allem Bundesleiterin der VP Frauen in der Stanz begrüßen. Es wurde von vielen die Gelegenheit genutzt, die Bundesleiterin persönlich kennenzulernen. Bei einem guten Mehlspeisenbuffet, Kaffee und tollen Gesprächen mit ihr ließen die Frauen diesen tollen Tag ausklingen.

FIMO-KURS

Im Oktober fand bereits zum zweiten Mal unter der Leitung von BZL Hermelinde Sauer und Roswitha Gamper ein Fimo-Workshop in Hausmannstätten statt. Viele kreative Damen und auch Kinder fertigten dabei tolle Schmuckstücke an. Es war ein gemütlicher Tag im Kreis der Frauen.

ASPHALTSCHIESSEN

Beim Asphaltstockturnier des ESC Regner in Seckau waren natürlich auch die VP Frauen Übelbach mit einer Mannschaft vertreten. Beim Taferlschießen fuhren sie den ersten Platz ein. In der Gesamtwertung konnten sie sich im mittleren Feld positionieren.

BEZIRKSKEGELN

Die Übelbacher Kegeldamen konnten in diesem Jahr die Bezirksausscheidung für sich gewinnen und nahmen somit am 19. Oktober am Landeskegeln teil.

TAUSCHMARKT

Die VP Frauen organisieren und pflegen in jedem Jahr den Übelbacher Tauschmarkt. Seit mehr als 30 Jahren wird hier Nachhaltigkeit nicht nur angedacht, sondern auch tatsächlich gelebt. BZL Michaela Hartner ist zur Freude der beiden Ortsleiterinnen Lilly Reisner und Sonja Zuser eine verlässliche Besucherin und Unterstützerin dieses Ansatzes.

TAGESAUSFLUG

Im September 2019 stiegen die Ausflugsteilnehmer gut gelaunt und mit jeder Menge Sonne im Gepäck in den Bus ein. Beim Jagdschloss von Mayerling gab es eine interessante Führung am Originalschauplatz der Tragödie um Kronprinz Rudolf und Mary Vetsera. Nach dem Mittagessen und etwas Zeit zum Bummeln ging es weiter nach Baden ins Rosarium, wo die Frauen durch eine wunderschöne Parkanlage geführt wurden. Den süßen Abschluss genoss man in der Eisgreißlerei in Krumbach.

60 JAHRE VP FRAUEN ÜBELBACH

Mit großer Freude und Stolz feierten die VP Frauen Übelbach in diesem Jahr ihr 60-jähriges Jubiläum im Gasthaus Großauer. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurden Bgm. Markus Windisch, Landesleiterin und Zweite Landtagspräsidentin Manuela Khom sowie Bezirksleiterin und Landesgeschäftsführerin Michaela Hartner begrüßt. Sie bestärkten das Team der VP Frauen in ihrer Arbeit. Sogar Trude Vaculik, eines der Gründungsmitglieder, verbrachte ein paar gemütliche Stunden mit den Mitgliedern und dem Vorstand. Bei diesem Anlass wurden sechs Damen für ihre über 30-jährige Mitgliedschaft geehrt! Im Anschluss an den Festakt konnte man noch ein wenig in den alten Fotoalben stöbern, wobei so manche lustige Erinnerung geweckt wurde.

ORTSLEITERINNENTREFFEN IM BEZIRK LEIBNITZ

Beim Ortsleiterinnentreffen der VP Frauen des Bezirkes Leibnitz waren fast 40 Frauen anwesend. In Gleinstätten wurden sie von BZL Mag. Dr. Helene Silberschneider und Bürgermeisterin Elke Halbwirth begrüßt. Auch BPO Joachim Schnabel war gekommen und lobte später in seiner Ansprache die Frauen und besonders die Bezirksleiterin für ihre gute Zusammenarbeit. Danach erzählte Anton Mörth den Frauen bei der Besichtigung der Kirche und des Schlosses Gleinstätten viel über die Geschichte der Gemeinde. Den Abschluss gab es in der Buschenschank Kolb.

STRUDELFEST

Ein volles Haus konnten OL Renate Haidinger und die VP Frauen Allerheiligen beim Strudelfest begrüßen. Bgm. Christian Sekli lobte ihr Tun und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit.

BEZIRKSKEGELN SECKAU

Im August fand das Bezirkskegeln der VP Frauen im GH Wilhelmer in Aichdorf statt. Die VP Frauen Seckau nahmen zahlreich teil und konnten sich als Vizemeister einreihen.

WEINWANDERUNG

Bei perfektem Wanderwetter machten sich die Heimschuher VP Frauen mit einigen Gästen auf den ca. neun Kilometer langen „Weinweg der Sinne". Die wunderschöne Gegend, die verkosteten Weine und die Gastfreundschaft der St. Annarer haben großen Anklang gefunden, sodass bereits weitere private Ausflüge in diese Gegend geplant werden.

AUSFLUG INS BURGENLAND

Der heurige Ausflug der VP Frauen Stein führte ins Burgenland. Bei einer Bootsfahrt mit anschließender Kutschenfahrt konnten sich die Teilnehmer kulinarisch und landschaftlich verwöhnen lassen. Der Abschluss fand bei einer Besichtigung mit Weinverkostung beim Weingut Scheibelhofer in Andau statt. Alles in allem ein sehr gelungener und gemütlicher Ausflug.

HERBSTAUSFLUG

Die OG Empersdorf besuchte den Ressourcenpark Leibnitz. Nach einem interessanten Vortrag ging es weiter nach Leibnitz zum Bummeln. Mit ganz viel Wissen über Müllentsorgung und müde vom Shopping freuten sich die Teilnehmer auf ein gutes Abendessen im GH Tscheppe auf der Weinstraße. Nach einem kurzen Halt bei Kastanien und Sturm fuhren die Empersdorfer wieder nach Hause.

AUSFLUG INS KRÄFTEREICH

Anfang Oktober lud die OG Allerheiligen unter der Leitung von Aloisia Kaltenbrunner zu einem Ausflug ins Kräftereich in St. Jakob im Walde ein. Eine große Gruppe aus Allerheiligen und BZL Rosa Drexler nahmen diese Einladung zur Erlebnisausstellung im Kräftereich an. Danach ging es nach Wenigzell zur Pfarrkirche, deren wunderschöner Erntedankschmuck begutachtet wurde.

BEZIRKSFRAUENTAG LIEZEN

Viele Frauen waren zum Kirchenwirt nach Aigen gekommen, unter ihnen die Ortsleiterinnen der Region und eine Reihe von Ehrengästen. Die bisherige geschäftsführende Bezirksleiterin Christa Hafellner dankte ihrem Team, ihren Mitgliedern und allen treuen Begleiterinnen für die vergangenen fünf Jahre der guten Zusammenarbeit. LL Manuela Khom konnte in ihrem Festreferat alle Anwesenden mit ihren Worten der Lebensnähe für die Politik begeistern. LAbg. Armin Forstner unterstrich den hohen Wert des Einbringens von fraulichem Politikverständnis. Helga Binder-Grünwald stellte sich kurz den Anwesenden vor und wurde anschließend einstimmig zur Bezirksleiterin gewählt. Sie dankte für das große Vertrauen, tritt das Amt mit Freude und Energie an und sieht darin eine neue, spannende Herausforderung. Auch Eduard Zentner, Präsident der Landarbeiterkammer, und Bgm. Raimund Hager würdigten die Verdienste der VP Frauen. Helga Binder-Grünwald betonte in ihren Schlussworten, dass die Frauenbewegung als ein lebendiger Beitrag des Miteinanders in der Gesellschaft zu sehen und als Klammer der Gemeinsamkeit unverzichtbar ist.

KUCHENSONNTAG

Die OG St. Nikolai ob Draßling mit OL Eveline Pratter lud zum Kuchensonntag ein. BPO Bgm. Joachim Schnabel, Bgm. Gerhard Rohrer und BZL Helene Silberschneider mit einigen Vorstandsmitgliedern genossen die Köstlichkeiten.

WANDERTAG SECKAU

Der diesjährige Wandertag der Ortsgruppe Seckau führte zu den Aussichtstürmen auf den Tremmelberg. Auf 42 Metern Höhe genoss man eine grandiose Aussicht über das Aichfeld.

GENUSS-KULT-TOUR

„Kommen, kosten & inspirieren lassen" – das ist das Motto der „4 Städte GenussKultTour Südoststeiermark" der VP Frauen Südoststeiermark. Der zweite Halt fand im Murkostladen der Familie Gregorc in Mureck statt. Bei sommerlichem und mediterranem Flair hatten die Interessierten nicht nur die Möglichkeit, regionale Lebensmittel und Produkte zu erleben, sondern durften auch durch eine Produzentenvorstellung „wissen, wo´s herkummt"! Interessierte wurden auf eine Genussreise zum Thema „Leichte Sommerküche – Vulkanland kocht mediterran" mitgenommen.

FERIEN(S)PASS

Ein buntes Ferienprogramm wurde den Kindern von Eichkögl im Rahmen des Projektes „Ferien(s)pass" geboten. An 17 Tagen hatten die Kids die Möglichkeit, mit sportlichen Aktivitäten, kreativer Beschäftigung und vielem mehr eine etwaig aufkommende Ferienlangeweile zu vertreiben. Die OG Eichkögl organisierte einen Erlebnistag auf dem Bauernhof. In einem Legehennenbetrieb (Fam. Karner-Trammer), einem Rindermastbetrieb (Fam. Donnerer) und einem Obstbaubetrieb (Fam. Brandl) bekamen die Kinder einen Einblick in die bäuerliche Arbeit.

BEZIRKSKEGELN LIGIST

Beim diesjährigen Bezirkskegeln konnte BZL Angela Steiner sieben Damenmannschaften begrüßen. Nach einem harten Kampf setzte sich die Mannschaft Ligist-Krottendorf-Gaisfeld I (Lydia Hermann, Melitta Klug, Theresia Klug und Maria Wiedner) vor Ligist-Krottendorf-Gaisfeld II und Edelschrott I durch. Mit Grete Muhri stellten die VP Frauen von Ligist-Krottendorf-Gaisfeld auch die Tagesbeste! Bei der Siegerehrung gratulierte Angela Steiner allen Teilnehmerinnen sehr herzlich zu ihren tollen Leistungen und überreichte Sachpreise.

JULIANE BOGNER-STRAUSS IN VOITSBERG

Ein von den VP Frauen veranlasstes Bürgerinnenbeteiligungsprojekt ergab, dass das Gesundheitsthema für Frauen sehr wichtig ist. Deswegen trafen sich Frauen aus dem Bezirk Voitsberg auf Einladung der Bezirksleiterin Angela Steiner mit der Familienministerin a. D. und Abgeordneten zum Nationalrat Juliane Bogner-Strauß im Areal des Ärztezentrums auf dem Hauptplatz von Voitsberg. In den Räumen der ÖVP-Bezirksleitung diskutierten sie mit der steirischen Spitzenkandidatin zur Nationalratswahl über Gleichstellung von Frauen, Familienbonus, Bildung, Pensionssplitting, Pflegebonus und Gesundheit.

STEIRISCHE
VP FRAUEN

Mehr aus den Bezirken:
www.vp-frauen.at

MUSIK TRIFFT MODE

Eine fulminante Modenschau veranstalteten die VP Frauen Ligist-Krottendorf-Gaisfeld im Oktober in der Mehrzweckhalle. Zwölf Hobbymodels präsentierten aktuelle Trends von Modeland Heissenberger, Schuhhaus Meier (Mooskirchen), Optik Trummer (Voitsberg, Köflach) und Goldschmiede Fellner (Voitsberg). Für das perfekte Make-up sorgte Kosmetik Taucher (Voitsberg). Weinkönigin Katrin I. aus Ligist präsentierte ihre Weintracht. Die charmante Moderatorin des Abends war Silvia Gaich.

HERBSTFEST

Die VP Frauen Mettersdorf mit OL Aloisia Treichler veranstalteten das traditionelle Herbst- und Ernedankfest. Es startete bei der Mariensäule und wurde von dem Kindergarten und der Volksschule der Gemeinde Mettersdorf mit Liedern und Gedichten gestaltet. Nach der Heiligen Messe in der Pfarrkirche feierte man, musikalisch umrahmt von der Musikkapelle Saßtal-Siebing, im Kultur- und Sportzentrum.

©Salzstiegl Tourismus GmbH/Wojciech Gajda - iStock

URLAUB AM SALZSTIEGL **OHNE SCHLECHTES GEWISSEN**

Das Ski- und Wandergebiet Salzstiegl ist seit sieben Jahren CO_2 –neutral

Das siebente Jahr ist am Salzstiegl für Friedl und Regina Kaltenegger nicht verflixt, sondern ein Anlass zum Feiern: Bereits seit 2008 produziert der private Tourismusbetrieb in der Weststeiermark so viel Strom aus Wind, dass nicht nur der Eigenbedarf das ganze Jahr gedeckt werden kann, sondern auch die An- und die Abreise der jährlich rund 50.000 Gäste kompensiert werden.

100 Kilowattstunden kostet es den Gast durchschnittlich, um auf Urlaub auf das Salzstiegl zu fahren. Seit bereits sieben Jahren geht das ohne schlechtes Umwelt-Gewissen! Der Co_2-Ausstoß wird nämlich durch die eigene Windkraftanlage neutralisiert.

„Über das gesamte Jahr gerechnet, erzeugen wir so viel Strom, dass wir damit nicht nur unseren Bedarf decken können, sondern auch den Energiebedarf kompensieren, den unsere Gäste für die Fahrt zu uns benötigen“, fasst Friedl Kaltenegger zusammen.

Europaweit das einzige Skigebiet, das den Energiebedarf sauber deckt

Die Erkenntnis, dass ein Skigebiet viel Strom braucht, ist nicht neu. Neu war 2008 allerdings der Ansatz von Friedl und Regina Kaltenegger, Inhaber der Salzstiegl Tourismus GmbH, den benötigten Strom mit dem Bau eines Windkraftwerkes selbst zu erzeugen. Nur in windarmen Zeiten wird Strom zugekauft. Die überschüssige Energie wird hingegen in das öffentliche Netz eingespeist.

Nachhaltigkeitsoffensive

Die Windräder Salzstiegl 1 und Salzstiegl 2 sind Teil einer größeren Nachhaltigkeitsoffensive. Das Tourismusunternehmen betreibt außerdem eine Hackschnitzelheizung, die mit Holz aus den umliegenden Wäldern befeuert wird. So erzeugt man die gesamte benötigte Heizungswärme für das umliegende Gebiet und seine Tourismusbetriebe regional und nachhaltig.

www.salzstiegl.at

Ski- und Rodelgebiet

Infos und Buchung unter:
Tel. 03141/2160
info@salzstiegl.at
www.salzstiegl.at

Land.Frau.Fair leben.

Tagung der Steirischen VP Frauen

10. und 11. Jänner 2020 | Steiermarkhof